

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

217 (12.5.1925) Morgenausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Dienstag, den 12. Mai 1925.

Eigentum und Verlag von
Herrn Dr. Walter Schneider,
Breitengasse 10, Karlsruhe.
Redaktion: Dr. Walter Schneider,
Breitengasse 10, Karlsruhe.
Telefon: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8809.
Beilagen: Illust. Bad. Presse, Volk
und Heimat, Vaterland, Baden
Zeitung, Baden u. Württemberg,
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Hindenburgs Einzug in Berlin.

Tubelnde Teilnahme der Reichshauptstadt. — Ruhiger Verlauf.

Am Vorabend des Amtsantritts.

m. Berlin, 11. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Schon in den Vormittagsstunden war im Regierungsviertel und am Bahnhof Heerstraße ein lebhaftes Getriebe festzustellen. Überall stauten sich die Passanten, um den letzten Vorbereitungen für die Empfangsfeierlichkeiten zuzusehen. In den Mittagsstunden setzte dann neuerlich die Witterungswanderung nach den Linden, dem Tiergarten und Charlottenburg ein. Die Polizei, durchweg in blauer Extraintiform, war an allen wichtigen Verkehrspunkten und Zufahrtstraßen zahlreich vertreten und hatte alle Hände voll zu tun, den von allen Seiten herannahenden Verbänden die Plätze anzuweisen, aber auch noch dem Publikum Raum für die Beobachtung des Einzuges des neuen Reichspräsidenten zu verschaffen. Viele Stunden vor der Ankunft Hindenburgs waren sämtliche Straßen und Plätze, die er passieren mußte, dicht besetzt. Es gab wohl kein Fenster der mit Fahnen reich geschmückten Häuser, das nicht besetzt war. Auf vielen Dächern konnte man zahlreiche Zuschauer beobachten, und wie überaupt gab es reiche Zuschauersitze und Leitern mitgebracht hatten, um sich einen besseren Ausblick zu verschaffen. Einen prächtigen Anblick boten vor allem die vielen hundert Fahnen, die zu beiden Seiten der Durchfahrtsstraßen flankierenden Verbände. Am Bahnhof Heerstraße selbst hatte ein starkes Polizeiaufgebot umfangreiche Absperrungen vorgenommen. Das Bahnhofsgebäude war in schlichter Weise mit frischem Grün geschmückt. Kurz vor der Ankunft des Zuges trafen nacheinander die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und der Stadt Berlin auf dem Bahnhof Heerstraße ein. Wenige Minuten vor 6 Uhr rollt der D-Zug Hannover-Berlin mit dem Salonwagen des Reichspräsidenten in die Halle. Auf dem Bahnsteig stehen sämtliche ihn empfangende Herren. Anrückend ziehen die Waggons an, der Zug hält. Herr von Hindenburg verläßt den Wagen und begrüßt den Reichspräsidenten, dann dessen Tochterchen, das ihm einen Blumenstrauß überreicht. Beim Verlassen der Bahnhofsallee wird Hindenburg mit nicht endemolendem Jubel und braulenden Hochrufen von der tausendköpfigen Menschenmenge begrüßt, während sich gleichzeitig die Fahnen und Standarden der aufgestellten Verbände zur Erde neigen. Herr von Hindenburg bestiegt den zweiten der vier anwesenden Kraftwagen. Im gleichen Wagen nimmt auch der Reichspräsident Platz. Vom Polizeimotorradfahrerverband geführt, setzt sich der kleine Zug nach der inneren Stadt zu in Bewegung. Immer wieder muß Herr von Hindenburg nach rechts und links danken. Der Jubel will kein Ende nehmen. Die Polizei muß eine lange Kette bilden, um die vorwärtsdrängenden Menschen aufzuhalten. In gemäßigtem Tempo geht es dann durch Charlottenburg, den Tiergarten dem Brandenburger Tor zu, wo die Motorradfahrer von einer Schwadron Polizeimannschaften abgelöst werden, die vor und hinter dem Kraftwagen einschmeicheln und den neuen Reichspräsidenten die Linden und die Wilhelmstraße entlang zu dem Reichskanzlerpalais geleiten. Während des Einzuges kreisen unablässig über dem Bahnhof und den zu passierenden Straßen zahlreiche Flugzeuge, die wiederholt Strauße und Kränze abwerfen.

Die Ankunft am Bahnhof.

Berlin, 11. Mai. (Zuspruch.) Kurz vor 5 Uhr beginnt am Bahnhof Heerstraße die Auffahrt der Persönlichkeiten, die zum Empfang des Reichspräsidenten auf dem Bahnhof erschienen. Das Spalier um den Reichskanzlerplatz ist sehr dicht, die Straßen am Bahnhof Heerstraße sind um diese Zeit noch verhältnismäßig unbesetzt. Der Bahnhof selbst, dessen Gasse in einem Geländeerschnitt liegen, ist in weitem Umfang abgesperrt, im Osten auf etwa 150 Meter vom Bahnhofsausgang ab, im Westen etwa 100 Meter. Über die Bahnbrücke hinweg ist vollkommen freie Bahn für die Automobile geschaffen und das Publikum zurückgedrängt.

Auf dem Bahnhofsgebäude flattert die Reichsdienstflagge.

Auf dem Bahnsteig sind große Aufgebote von Sanitätskolonnen, Schutzpolizei und Bahnpolizei zu sehen. Die Zugänge für geladene Gäste sind auf allen Seiten frei gemacht.

Ein Meer von Photographen und Filmoperatoren

hat sich am Bahnhof aufgebaut, um den Präsidenten beim Betreten Berliner Bodens zu fotografieren.

Die Begrüßung.

Zwei Minuten vor der vorgesehene Zeit traf der D-Zug Hannover-Berlin auf dem festlich geschmückten Bahnhof Heerstraße in Berlin ein. Der erste Wagen nach dem Gepäckwagen war der dem Reichspräsidenten zur Verfügung stehende Salonwagen. Sofort nach der Ankunft entstieg der Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, dem D-Zug, zuerst begleitet vom Reichskanzler Dr. Luther. Zu seiner Linken stand das weißgekleidete Tochterchen des Reichskanzlers und überreichte mit einem kleinen Gesicht dem neuen Reichspräsidenten einen Blumenstrauß. Von Hindenburg begrüßte dann den Reichsinnenminister Dr. Schiele, den Reichswehrminister Dr. Gehrler, General von Seeckt und den Staatssekretär Dr. Meißner. Dann zog er Oberbürgermeister Dr. Voeh in ein Gespräch und ließ sich Admiral von Jenter, den Stadtkommandanten von Berlin, die Vertreter des Wehretreisskommandos und den stellvertretenden Polizeipräsidenten Dr. Friedenburg vorstellen. Auf dem Bahnsteig waren außerdem noch anwesend der Präsident der Eisenbahnverwaltung Berlin, der stellvertretende Stadiparolenvorsitzer Dr. Caspary, eine große Anzahl von Chefredakteuren führender Blätter und Nachrichtenbüros, ebenso Vertreter der ausländischen Presse und der Kommandant der Berliner Schutzpolizei, Oberst Kapuzin anwesend. Vom Deutschen Aero-Flond freifliehen während des Aufenthaltes des Zuges Flugzeuge, die vom Aero-Flond Besondere Vertreter zur Verfügung gestellt worden waren. Mit dem

Generalfeldmarschall von Hindenburg waren seine Tochter, sein Schwiegersohn, Herr von Brodhufen und sein Sohn Major von Hindenburg gekommen. Generalfeldmarschall von Hindenburg trug einen schwarzen Mantel, hohen Hut und Hut.

Die Fahrt zum Reichskanzlergebäude.

Nach wenigen Minuten des Aufenthaltes setzte sich der fahrplanmäßige Zug wieder in Bewegung. Generalfeldmarschall von Hindenburg ging über den breiten Bahnsteig, begleitet vom Reichskanzler Dr. Luther auf der linken und dem Reichsminister des Innern Dr. Schiele auf der rechten Seite, von den Jaungäutern des Zuges und von dem zum Empfang anwesenden Herren mit Hoch und Hurra begrüßt. Auf der großen Rasenfläche vor dem Bahnhof hatten sich eine große Zahl Kinder eingefunden, die ebenfalls Hoch und Hurra riefen. Beim Ausgang vom Bahnsteig wurde Generalfeldmarschall von Hindenburg ein zweiter Blumenstrauß mit gelber Schleife überreicht.

Als Reichspräsident von Hindenburg dann vor dem Bahnhof erschien und im Wagen Platz genommen hatte, sprach er einen der wachhabenden Schutzpolizeioffiziere an und fragte ihn, ob er ihn nicht schon irgendwo kennen gelernt habe. Der Offizier bestätigte die Annahme des Generalfeldmarschalls und wurde von ihm nach freundlichen Worten verabschiedet.

Vom Jubel der Menge begrüßt, setzte sich der Kraftwagen des Reichspräsidenten langsam in Bewegung.

Punkt 6 Uhr fuhr Reichspräsident von Hindenburg, vom Bahnhof Heerstraße kommend, über den Reichskanzlerplatz, wo er von den aufgestellten Verbänden und der großen Volksmenge mit Jubel begrüßt wurde. An der Spitze führen 4 Polizeibeamte auf Motorrädern. In einem offenen Auto folgte dann der Polizeipräsident von Berlin, Dr. Friedensburg, und der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei Kaupisch. In dem zweiten offenen Auto saß neben dem Reichskanzler Dr. Luther der Reichspräsident v. Hindenburg in Zivil und Jülicher, den er fortwährend zum Dank für die ihm gespendeten Kundgebungen vom Haupte nimmt. In dem folgenden Wagen saßen der Sohn des Reichspräsidenten und dessen Gemahlin, darauf folgten die Vertreter der Reichsregierung und des Reichspräsidentenbüros.

Während der ganzen Zeit wurde der Reichskanzlerplatz von Flugzeugen überflogen, aus denen Blumensträuße zur Erde geworfen wurden.

Sofort nach der Vorbeifahrt des Reichspräsidenten wurde der Kaiserdam von einer Reihe Schupolente geschlossen und die Verbände formierten sich zum Abmarsch. Alles vollzog sich in vollkommener Ordnung und Ruhe. Bis 10 Uhr hatte das Spalier zu beiden Seiten des Kaiserdamms über den Charlottenplatz bis zur Bismarckstraße eine 10- bis 15-fache Stärke angenommen. Die Fenster und Balkone der umliegenden Häuser waren dicht gefüllt. Kurz vor 6 Uhr erklangen in weiter Ferne die ersten Hochrufe, die das Nahen von Hindenburg kündeten. Nachdem der Reichspräsident den Platz passiert hatte, sang die Menge bei gesenkten Fahnen das Deutschlandlied.

Ein interessanter Anblick boten die Chorgewölbe von über 200 Korporationen im Spalier. In der Luftschiffung sah man u. a. Angehörige der Forstakademie in ihrer Kleidern grünen Uniform.

Auch einzelne dem Kartell republikanischer Studenten angehörende Korporationen hatten sich zum Empfang Hindenburgs eingefunden.

Dahinter hatte auf der Freitreppe der Technischen Hochschule die Professorenschaft aller Hochschulen mit den Rektoren und Prorektoren an der Spitze Aufstellung genommen. Am Brandenburger Tor ließ ein Flieger bei der Ankunft des Reichspräsidenten einen großen Vorbeerkranz mit einer Schleife in den Landesfarben hernieder. Um 6 Uhr 50 Min. passierte unter übermäßigem Jubel der Menge der Zug das Tor, voraus eine halbe Schwadron berittener Schutzpolizei, denn das erste Auto mit dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schupo, dann der Reichspräsident v. Hindenburg mit dem Reichskanzler Luther. Hinter dem Auto und auch zur Seite Motorradfahrer und die zweite Hälfte der berittenen Schupo-Schwadron. Der Zug bog dann in langsamem Tempo in das Regierungsviertel ein.

Kurz nach 6 Uhr wird die Wilhelmstraße am Ende des Reichskanzlergebäudes abgeriegelt; nur noch Publikum mit Ausweisen darf die Postenkette passieren. Um 6 Uhr 20 Minuten kündigt lebhaftes Lärmschreien das Kommen des Reichspräsidenten an. Der Reichspräsident zieht grüßend den Hut, grüßt ernst und würdig. In wenigen Augenblicken biegt der Zug in den Vorgarten des Reichskanzlerpalais ein. Mehrere Flugzeuge kreuzen in geringer Höhe über dem Gebäude. Ein roter Keilstrauß fällt in den Vorgarten. Eine Abteilung berittener Schupo beschließt den Zug und nimmt dann zusammen mit der Polizeiabteilung der Spitze Aufstellung vor dem Reichskanzlergebäude, dieses von beiden Seiten umrahmend. Man sieht den Reichspräsidenten und den Reichskanzler das Auto verlassen. Der Reichspräsident schreitet grüßend und händeschüttelnd auf die Rampe. Sein graues ehrwürdiges Haupt sieht man über alle hinausragen.

Die gegen die Postenkette ankommende Menge bricht in laute Hochrufe aus. Das Deutschlandlied wird mehrfach mit entzücktem Haupte gesungen. Mehrere Hochrufe werden auf den neuen Reichspräsidenten und das Vaterland ausgebracht.

Die Schupo rückt zum 6 Uhr 30 Minuten ab. Ein starkes Polizeiaufgebot bleibt zurück, um die immer noch begehrte und nicht zu beruhigende Menge aufzuhalten. Minister und Staatssekretäre kommen in Gruppen zurück, u. a. der Reichsinnenminister Schiele und der Staatssekretär des Reichspräsidenten Dr. Meißner. Hohe Militärs und andere Würdenträger begeben sich ins Palais. Erst nach einer halben Stunde verläßt sich die Menge allmählich.

U. Berlin, 11. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Zu dem Abendessen, das Reichskanzler Dr. Luther heute zu Ehren des neuen Reichspräsidenten gibt, sind außer Hindenburg und Dr. Luther erschienen: Reichsinnenminister Schiele, Reichswehrminister Dr. Gehrler, die Chefs der Reichswehr und der Marine, Reichspräsidenten-Löbe, Staatssekretär Meißner und Staatssekretär Kempner.

Keine Zwischenfälle.

U. Berlin, 11. Mai. (Draht.) Wie die Telefonie auf Anfrage beim Polizeipräsidenten erzählt, ist es beim Einzug Hindenburgs in Berlin bis 8 Uhr abends zu keinerlei Zwischenfällen gekommen. Die Polizei mußte einige Unbotmäßige feststellen, die sich gegen die Abwehrmaßnahmen vergingen. Im übrigen war sie nirgends zum Einschreiten gezwungen. Der Verlauf der für den Abend angelegten kommunistischen Demonstrationen bleibt abzuwarten.

München im Festkleid.

M. München, 11. Mai. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Die Stadt München hat anlässlich der morgigen Amtsunternahme Hindenburgs ihr Festkleid angelegt. Alle Straßen und öffentlichen Gebäude sind geschmückt und haben geflaggt.

Ein Memorandum Chamberlains.

Grundzüge der Außenpolitik.

v.D. London, 11. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Blätter bringen eine lange Depesche aus New York, wonach die „New York World“ ein angebliches Dokument, das aus dem Foreign Office stammen soll, veröffentlicht. Dieses wäre an die Minister des englischen Kabinetts gerichtet gewesen und enthalte die Grundzüge der englischen Politik. Es soll am 20. Februar abgefaßt worden sein. Darin heißt es, daß zwar die Revision des Versailler Vertrages gegenwärtig unmöglich sei, doch könnte man sich mit diesem Gedanken befunden, wenn Deutschland dem Völkerbund angehöre und einen künftigen Sitz im Völkerbund habe. Sobald Deutschland dem Völkerbund angehöre, würde es möglich sein, durch ein Abkommen den Versailler Vertrag zu revidieren. Auch Abmachungen über Oberschlesien und den Danziger Korridor können getroffen werden.

Ein Vertreter des „Daily Express“ begab sich noch gestern abend zum Staatssekretär Chamberlain. Er konnte den Staatssekretär aber nicht sprechen; nur dessen Sekretär war in dem Arbeitszimmer Chamberlains und gab die Auskunft, daß Chamberlain in dem New Yorker Telegramm nichts von dem wieder erkenne, was er gesagt habe, aber er könne, da er den Inhalt noch nicht durchgesehen habe, nicht definitiv sagen, was alles erkunden sei. Dann ging der Vertreter des Blattes zum Unterstaatssekretär im Foreign Office, Mac Neill, und las ihm das Dokument vor. Dieser sagte: „Ich habe niemals dieses angebliche Dokument gesehen und nie etwas davon gehört.“

Die Meldung der „New York World“ scheint aber nicht vollkommen aus der Luft gegriffen zu sein, denn der „Daily Mail“ zufolge

hat Staatssekretär Chamberlain den Mitgliedern des englischen Kabinetts den Entwurf des Briefes zugesandt, der für den englischen Botschafter in Paris, Lord Crewe, bestimmt war. Hauptzweck dieses Briefes ist, vernünftig einen politischen Plan anzustellen, der für alle Alliierten annehmbar wäre. Die deutschen Wahlen und die französischen Gemeindevahlen hätten die Besprechungen mit Frankreich unterbrochen; sie müßten nunmehr wieder aufgenommen und gewisse Grundlagen geschaffen werden, und über diese würde dann bei einer Konferenz der Alliierten weiter gesprochen werden.

Ausweichende Erklärungen.

v.D. London, 11. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Macdonald die Veröffentlichung des Geheimdokumentes zur Sprache, welches die „New York World“ heute veröffentlicht hatte. Chamberlain erwiderte, daß die Denkschrift die Abschrift eines anderen Dokumentes zu sein scheint, welches bereits vor zwei Monaten von einem amerikanischen Blatt veröffentlicht worden sei. Die „Chicago Tribune“ hatte vor der Abreise Chamberlains nach Paris und Genf eine Denkschrift über die englische Außenpolitik veröffentlicht. Chamberlain erinnerte daran, daß er damals im Unterhaus die Erklärung abgegeben habe, daß es ihm unmöglich sei, auf derartige Fragen Antwort zu erteilen, denn die nationalen Interessen erforderten es, daß Denkschriften, die auf Anordnung des Staatssekretärs angefertigt würden, sein geistiges Eigentum bleiben sollen. Solche Denkschriften seien für den persönlichen Gebrauch bestimmt, es handle sich um vertrauliche Mitteilungen entweder für andere Kollegen im Kabinet oder andere Regierungen.

Demokraten und Zentrum gegen Reichsbanner.

m. Berlin, 11. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach der Ablage des Reichsbanners, die den Eindruck entstehen ließ, als wenn der Volksblock in die schärfste Opposition zu dem neuen Reichspräsidenten treten wollte, stellte sich bald heraus, daß die Demokraten von dem Hering'schen Aufbruch abtrüben. In einem anscheinend parteiunabhängig inspirierten Artikel erklärt die Germania: „Hindenburg ist nicht aus der Politik herorgegangen. Wenn ihm deshalb politische Mißdeutungen fernbleiben, wenn die Achtung vor seiner Persönlichkeit und seinem Namen sich auf die oberste Stellung der Republik übertragen, dann ist seine Wahl ein Gewinn für die Stabilität der Republik gewesen. Das Ausland hat aus den Ziffern der Wahl entnommen, daß Deutschland sich in zwei große, fast gleich starke, politische Lager spaltet. Möge das Ausland aber auch wissen, daß diese Spaltung nichts zu tun hat mit der Autorität für den neuen Reichspräsidenten, die ihm auch von den Gegnern seiner Kandidatur gewährt wird. Dazu gehört es auch, daß im Rechtslager der Wahltag Hindenburgs nicht in der Weise als politischer Sieg gerühmt wird, wie es anfänglich geschehen ist. Die deutsche Tagespolitik geht ihre eigenen Wege, sie unterliegt ihren besonderen Gesetzen. Der Präsident gehört von heute ab allen Deutschen. Der Wahlkampf ist tot, es lebe der Präsident!“

Die Krise im Kohlenbergbau.

m. Berlin, 11. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag setzte am Montag die zweite Lesung des Haushaltsplanes des Reichswirtschaftsministeriums fort, nachdem er gleich nach Eröffnung der Sitzung das Gesetz über den Beitritt Deutschlands zum Spitzbergensvertrag dem Auswärtigen Ausschuss überwiesen und das internationale Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr angenommen hatte. Gegenstand einer eingehenden Aussprache war in erster Linie die deutsche Kohlenwirtschaft, zu der sich die Redner der einzelnen Parteien von ganz verschiedenen Standpunkten äußerten. Der Sozialdemokrat V. M. Berg wandte sich gegen die Forderungen an der Ruhr, da dadurch nur die Ruhe und der Frieden in der Arbeiterschaft gefördert werde. Insbesondere beschäftigte er sich mit den Verhältnissen im Kohlenbergbau. Im Namen des Zentrums sprach der Abgeordnete Dr. Brüning für die Forderungen an der Ruhr, die den früheren Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt wegen der Bezahlung der Kohlenlieferungen an die Micam verantwortlich zu machen. Herr Robert Schmidt legt gegen die Behauptungen Koene's energisch Bewahrung ein, indem er erklärt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse daran schuld seien, wenn nicht mehr geschähe sei. Von seinem Fraktionsgenossen, dem Abg. Simon-Franken, der zum Kapitel „Statistisches Reichsamt“ spricht, werden zahlreiche Klagen vorgebracht. Er bemängelt vor allem, daß unsere Stahlindustrie-Produktion wichtiges Zahlenmaterial vermissen lasse. Er bemängelt auch die Berechnungsarten des Statistischen Amtes in Bezug auf die Preisbildung. Mit dem Problem der Seimarbeit beschäftigt sich die deutschnationale Abgeordnete Frau Behm, die verlangt, daß die deutsche Seimarbeit zu einer gesunden Einrichtung des Wirtschaftslebens werden müsse. In längeren Ausführungen begründet schließlich noch der Sozialdemokrat R. A. e. h. g. die Anträge seiner Partei auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfes durch den die Einrichtung eines Kartellreglements angeordnet und ein unabhängiges Kartellamt eingesetzt werde. Damit wird die Debatte über den Haushalt des Wirtschaftsministeriums geschlossen. Das Haus nimmt den Etat an und wendet sich dann der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfes über den Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes zu. Zu diesem Thema sprechen jedoch nur der Volksparteiler Schirmer-Franken und der bayerische Sozialdemokrat Aufhäuser. Dann verläßt sich das Haus auf Mittwoch 2 Uhr nachmittags.

Festtage in München.

Festtag — Ruinen von Athen.

In der Stunde der Weihe des Hauses der Technik und der Naturwissenschaften hatte Gerhard Hauptmann die Ehre, in einem symbolischen Spiel zu einem Partier von Fürsten aller Geisteswissenschaften zu sprechen. Das in freien Rhythmen geformte Wort hat keinen Titel, es nennt sich „Festtag“, es besitzt keine tonsequente gebaute Handlung, denn es ist nur durch die Gedanken gebunden, die dem Dichter an dem Ehrentag deutscher Schaffenskraft, rückbildend, gegenwartsbewußt und anschauend, die Seele bewegten. Um diese Gedanken in die Welt menschlicher Erkenntnis zu übertragen, bedient er sich symbolischer Gestalten aus Geschichte und Sage, in denen wir alle edle Eigenschaften unseres Volkes verlorpört sehen: Eine Frauengestalt (Waterland Germania), die Stadtgöttin (Panaetia), Pilger und Kind (Gedanke und Tat), der Baumelster (Oskar von Miller), Edart (Berater des deutschen Volkes) Jungling und Jungfrau (Hoffen und Wollen), der Schmied (fruchtbringende Arbeit), Peter Fischer (der durchdringende Geist der Kultur) und endlich ein Herold als einführender rhetorischer Deuter der Gestalten, als verbindender Vermittler zwischen den personifizierten Gedanken.

Um die in stummer Trauer versunkene hohe Frau steht Edart, Bergangeneit und Gegenwart in eins, der Jugend den Weg aus dem Dunkel der Tage weisend in eine bessere Zukunft, ohne der großen Vergangenheit vergeßend:

„... ein anderes Geschlecht, damit Du lebst, mußte es verbluten.“
Und, wie zur Bekräftigung seines weisen Rats, erscheint der Schmied am Amboss, der Mann der Tat. Daneben, als ein erkennender Ordner aller Kultur, Peter Fischer, der der Einzelheit des Schmieds gegenüber im Pilger mit dem Knäbeln auf der Achsel die alles überwindende Vereinigung von Gedanke und Tat zu deuten sucht, die schließlich in der Gestalt des Baumelsters ihre Vollendung findet und die trauernde hohe Frau zu neuem, blühendem Leben erweckt.
Absolut gemessen ist die sehr konzentrierte, etwas lose asymmetrische Dichtung auf den schlichten Ton Hauptmannscher Gedanklichkeit gestellt, seine Sprache weiß uns da und dort am rechten Ort zu paden und zu ergreifen. Da dieser Festtag aber ein Gruß an das Deutsche Museum wie an das deutsche Volk darstellen und uns in weisepoller Stunde Symbole des Herzens und des Geistes vermitteln soll, die dem deutschen Volke eigen, ist auch die relative Bewertung geboten. In solcher Perspektive gemessen erscheint Hauptmann gedanklich und sprachlich zu eng und klein, um ein Werk von solch gewaltiger Kulturprache wie das Deutsche Museum als Dichter zu gründen. Weltanschaulich wurzelt Gerhard Hauptmann doch zu stark im „Europäertum“, um neben dem „Hohen ragenden Bau“ sich als von dieser beglückenden Stunde hingerissener Deutscher und Dichter zu fühlen und zu reden. Was aber der Dichter unvollendet lassen mußte, das ward der nachfolgenden Spielleitung Kurt Stiellers und der von Ernst und Freude getragenen szenischen, darstellerischen und musikalischen Verlebendigung durch alle, alle Beteiligten vom bayerischen Staatstheater zur Erfüllung vorbehalten. Hieran hatte Hermann Fischer sein wohlgemessenen Teil, dessen untermalende Musik das

Die Räumung der Kölner Zone.

Fertigstellung der französischen Note.

F.H. Paris, 11. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Note in der Frage der Räumung der Kölner Zone wurde heute fertiggestellt und dem englischen Botschafter in Paris übermittelt. Man glaubt, daß es ihm möglich sein wird, bereits Montag dem Quai d'Orsay eine Antwort zu erteilen, daß die englische Regierung der französischen Note zustimme. Infolgedessen ist es sehr unwahrscheinlich geworden, daß die Botschafterkonferenz am Mittwoch zusammentreten könnte. Man nimmt an, daß die Sitzung am Donnerstag oder Freitag stattfinden wird.

Um das Ruhrgebiet.

m. Berlin, 11. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Bisher standen in dem Streit zwischen Deutschland und der Entente lediglich die Räumung der Kölner Zone und verschiedene höchst fragwürdige Verfehlungen Deutschlands in der Abrüstungsfrage in direkter Verbindung. Neuerdings scheint es nun aber doch der französischen Diplomatie gelungen zu sein, auch die Räumung des Ruhrgebietes vom dem Ausgang des Konfliktes abhängig zu machen und — was besonders hervorzuheben verdient — Englands Zustimmung erreicht zu haben. Jedenfalls bereitet man sich in Paris, eine anscheinend aus dem französischen Auswärtigen Amt stammende Meldung über einen englisch-französischen Räumungstempromiß in die Welt zu setzen, die in Berliner maßgebenden Kreisen besondere Beachtung gefunden hat. Wenn Frankreich es jetzt in der Tat erreicht haben sollte, die Termine für die Erfüllung der untereinander vereinbarten Abrüstungsforderungen und den Termin für die Räumung des Ruhrgebietes in Verbindung zu bringen, so bedeutet das einen schweren Verlust gegen das Londoner Abkommen, zumal wenn Frankreich weiter erreicht haben sollte, daß die Räumung des Ruhrgebietes und der Rheinbänen erst dann durchgeführt wird, wenn Deutschland die ihm auferlegten Bedingungen erfüllt haben sollte. Die Taktik Frankreichs ist geeignet, neue Konfliktsmomente zu schaffen und die Befreiung der besetzten Gebiete weiter hinauszögern. Die Räumung des Ruhrgebietes ist lediglich der Gegenzug auf die Erfüllung des Dawesabkommens durch Deutschland. Wir würden es begrüßen, wenn die Reichsregierung sich beilen würde, zu diesen französischen Sensationsmeldungen, die doch ein gut Stück Wahres zu enthalten scheinen, den deutschen Standpunkt zur Räumung des Ruhrgebietes noch einmal klar und unzweideutig darzulegen, damit im Ruhrgebiet selbst keinerlei Beunruhigung Platz greift und darüber hinaus das Ausland weiß, daß wir uns auf derartige französische Manöver nicht einlassen werden.

Um den Rhein-Seitenkanal.

* Berlin, 11. Mai. Der Haushaltsausschuss des Reichstages setzte heute die Beratung des Haushaltes für die Ausführung des Friedensvertrages und die Kriegslasten fort. Ein Regierungsvertreter gab einen Überblick über die bisherigen Verhandlungen zur Regulierung des Oberrheins. Frankreich hat durch den Friedensvertrag das Recht erhalten, den Rhein zwischen Basel und Straßburg in einen Seitenkanal umzulegen, bedarf aber zur Ausführung dieses Rechtes der Feststellung der Zentralkommission, daß der Seitenkanal die Schifffahrt auf dem Rhein nicht schädige. Es wurde mitgeteilt, daß die Alliierten, die von 17 Stimmen über 10 Stimmen verfügten und dadurch die absolute Mehrheit hätten, unter allen Umständen entschlossen wären, das Projekt eines Seitenkanals, wie er von Frankreich vorgelegt wurde, zu genehmigen. Reichstagsabgeordneter Dietrich-Baden (Dem.) stellte fest, daß die Bestimmungen über die Regulierung des Oberrheins und den Seitenkanal vom Rhein nicht geändert werden. Der Haushalt für die Kriegslasten wurde verabschiedet. Der Ausschuss vertrat sich auf Mittwoch.

Erste Lage in Marokko?

Eine Offensive Abd el Krims. — Verstärkte Truppentransporte aus Frankreich.

F.H. Paris, 11. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus den verschiedenen Städten Frankreichs liegen heute abend Meldungen über Truppentransporte nach Marokko in größerem Umfang abgegangen zu sein. Ueber die Situation liegt heute abend eine offizielle Darstellung vor, welche zugibt, daß man die Situation als ernst ansehen müsse. Frankreich befindet sich auf seinem eigenen Gebiet einer Offensive gegenüber, die von einem Feind geleitet werde, den seine kriegerischen Erfolge gegenüber Spanien erhebt gemacht hatten. Abd el Krim werde von Europäern verschiedener Nationalität unterstützt. Er besitze 15 000 reguläre Soldaten, die besonders gut diszipliniert seien; sie sollen angeführt von Deutschen und Russen kommandiert werden. Eine größere Anzahl aus der französischen Fremdenlegion Desertierte sollen den Feind der Republik wichtige Mittelungen über die militärische Situation in Marokko gemacht haben. Verschuldigt werden insbesondere die Sekretäre verschiedener Generale und Obersten, die Abd el Krim Mitteilungen gemacht hätten. Zwei Russen zeichnen sich besonders aus — darunter ein früherer Oberst —, die Abd el Krim von der bolschewistischen Regierung zugesandt worden seien. Die Ausrüstung der Kiffablen sei ausgezeichnet. Sie wüßten sich der Artillerie gut zu bedienen, hätten viele Flugzeuge, die von deutschen und russischen Fliegern geleitet würden. Alle diese Umstände machten es notwendig, dem Angriff der Kiffablen raschstens zu begegnen, damit die Situation Frankreichs in Marokko nicht kompromittiert werde.

F.H. Paris, 11. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Bataillon senegalesischer Schützen fuhr heute nach Marseille ab und wird sich von dort nach Marokko einschiffen. Der Marokkaner d'Espiran ist heute nach Oran abgefahren.

Ein Zusammenstoß zwischen Stahlhelm und Reichsbanner.

* Berlin, 11. Mai. (Zuspruch.) Am letzten Samstag, 7. Mai abends, kam es in Oderberg in der Markt bei einem Feste des Großdeutschen Jugendbundes Oderberg am Eingang eines Lokals zu einem Zusammenstoß zwischen Stahlhelm, und Reichsbannerleuten. Hierbei wurde ein Mitglied des Reichsbanners verletzt, 8 Personen, darunter der Wirt des Lokals, wurden schwer verletzt. — Wie dem „amtlichen Preußischen Pressedienst“ mitgeteilt wird, haben nach den bisherigen Ermittlungen die Stahlhelmleute geschossen. Weitere Ermittlungen sind durch Kommissare des Regierungspräsidenten in Potsdam, die am Sonntag an Ort und Stelle erkrankt wurden, eingeleitet worden. Die Staatsanwaltschaft ist bereits benachrichtigt.

T.U. Budapest, 11. Mai. (Draht.) Die kleine Entente hat sich in einem Beschluß gegen die Erhöhung des bulgarischen Truppenbestandes ausgesprochen. Es wurde ferner festgestellt, daß auch Ungarn seine Politik ändern solle.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

- Dienstag, den 12. Mai.
- Vandestheater: Der Wassenschmid, 7½—10 Uhr.
 - Koliseum: Intern. Ringkampf-Konturren mit Variete-Einlagen, 8 Uhr.
 - Eintracht: Niederabend Gise Verena, 8 Uhr.
 - Künstlerhausball: Hellerer Abend in Karlshof-Plauder von Herrn Eger, 8 Uhr.
 - Ved. Musikvereine: Konzerthaus: Wunder des Amazonasstroms, 8 Uhr.
 - Friedrichsverein: Generalversammlung im Kaiser-Roman, 8 Uhr.
 - Blauer Hof: Täglich Künstlerkonzert.
 - Grüner Baum: Täglich Konzerte im Kaffee und Erdgesch.
 - Reichshaus: (Waldstraße 30): Der Ring um die Welt; Beiz und 4. Sten.
 - Stabianen: Konzert der Ver. Bad. Volkstimmer, 8—6 Uhr.
 - Union-Theater: Pietro, der Korlar.
 - Nationale Studentenchaft: Fackelzug vom Engländerplatz aus, 8½ Uhr.

Dichtwort emporfürte zum Hymnus an den deutschen Meister dieser eindrucksvollen, geschichtlichen Stunde des deutschen Volkes.
Zum Abschluß der Münchner Festtage hatten die Bayerischen Staatstheater die große Zahl der Ehrengäste zu sich zu Gast geladen, um ihnen im Zeichen Beethovens eine Abschiedsfeier zu bereiten, würdig ihres nun mehr 85 einhundertjährigen Rufes als führende Kunststätte in deutschen Landen. Nach einer tief ergreifenden Aufführung der 9. Symphonie unter Hans Knappertsbusch trat Richard Strauß aus Vult, um (nach der Wiener Uraufführung) die reichsdeutsche Eröffnungsführung der von ihm in Gemeinschaft mit Hugo von Hofmannsthal bearbeiteten „Ruinen von Athen“ zu leiten.

Auch dieses Opus war — wie der Festtag Hauptmanns — eine Gelegenheitsarbeit, die der Meister auf Bestellung und ohne sonderliche Begeisterung innerhalb kurzer Tage für die Einweihung des deutschen Theaters in Budapest geschrieben hatte. Richard Strauß, den immer wieder die Scene lockt, hat aus Beethovens Ballet „Geschöpfe des Prometheus“ unter melodramatischer Einfügung eines Fremden die Handlung auch musikalisch neu gestaltet und so versucht, eine musikalische Geschlossenheit zu erreichen. Es mußte aber trotz wirksamer Einzelheiten beim Versuch bleiben, weil Beethoven selbst hier nichts Geschlossenes geschaffen hat. Im Brennpunkt der Handlung steht der Fremde, ein Deutscher, in einer Zeit verjüngter hellenistischer Größe, wo der Klageruf erschallt:

„Singegeben wilden Horden, lieggedugt in ihrer Hand!
Was, was ist aus uns geworden, armes, armes Vaterland!“

Als Kind des Abendlandes sehnt er sich nach dem Wiedererwachen des Herrlichen, Großen. In seiner Phantasie umfängt ihn das alte Griechenland, Bacchantentanz, Faune und der ganze Tumult der dionysischen Welt, aus der wir, ohne dramaturgische Zusammenhänge, herausgeführt werden in den strahlenden Glanz der wiedererrichteten Akropolis, wo man des erlösenden, befreienden Führers harret.
Also auch ein Symbol unseres Schicksals, freilich ein von einem großen Meister der Töne getragenes, klingendes Symbol, nach dessen Erfüllung von Freiheit und Macht, aber nicht früher, wir mit Schiller und Beethoven jubelnd singen wollen:
„Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.“
Der Name Beethoven und der seiner Vermittler Hans Knappertsbusch und Richard Strauß gab dem feierlichen Ausklang dieses Abends den Charakter respektvollen Ernstes, vor dem alle Kritik zu schweigen bereit ist.
Dr. Eduard Scharer.

Siegfried.

Neu einstudiert und neu inszeniert.
Oberregisseur Karl Stang und Direktor Emil Burkard haben sich nach „Rheingold“ nach „Walküre“ mit „Siegfried“ weiterhin bemüht, dem Bieragewerk Richard Wagners eine junge und frische Erneuerung zu geben. Ihrer ersten und mühevollen Arbeit wird man Achtung und Dank nicht vorenthalten können.
Das vierte Bild, die Höhe eines Felsenpfades, ist aus der „Walküre“ bekannt. Das erste führt uns in eine Felsenhöhle, die

Burkard in richtiger Einkicht vom naturalistischen Kleinraum abgewandt hat, wobei ihr allerdings der geheimnisvolle Zauber verloren ging. Das zweite Bild, im tiefen Wald, mischt „Siegfried“ in den Laubwerk, das wohl den grauen Durchscheinenden des Armales in der Phantasie des Betrachters wachrufen möchte, mit einem „natürlichen“ „Siegfried“. Die wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges (3. Bild) näherte sich wie das erste der Stillbüne, konnte aber trotzdem nicht den Walderräumpen Lebenswohl jagen.

Das Streben nach Einfachheit, die Schärfung des Blickes auf Wesentliches, verdient bei Burkards Bühnenbildern auf alle Fälle herzlichste Anerkennung. Seine Szenengestaltung strebt merklich von der Tradition weg, bleibt jedoch wie an den beiden vorangegangenen Abenden auf halbem Wege stehen. Sie neigt bald zur reinen Illusionsbühne, bald gefällt sie sich in Stillfiguren. Sie steht zwischen den Stilen und distanziert deshalb oft grell mit Richard Wagners Tonprache.

In diesen Bühnenräumen ließ Oberregisseur Karl Stang die Kinder bewegen, singen, spielen wie zuvor. Er war bestrebt, an der Tradition des Wagner-Darstellungskites, soweit wir ihn hier überhaupt noch haben, festzuhalten. Er hielt auch fest an der Umgehung der Lösung hiesiger Probleme. So ging er dem Reiz der Wagners geist aus dem Wege, indem er nur seinen Kopf zeigte. Eine Nach-Vollung! Auf weitere Einzelheiten einzugehen, erscheint unrichtig; es sei nur noch auf das Vertauschen des alten Eisens mit dem silbernen leuchtenden Schwerte aufmerksam gemacht, das die Ilusion kräftig erschlägt. Im übrigen wird im Anschluß an „Götterdämmerung“, die uns für Pfingsten verprochen ist, grundsätzliche über die neue Einstudierung und neue Inszenierung des „Ringes“ zu sagen sein.

Unsere Künstler waren erfolgreich bemüht, ihr Bestes zu geben. Frisch im Gehang und (besonders in den beiden ersten Akten) interessiert in der lebhaftesten Art der Darstellung war Rudolf Balle als Siegfried. Aus früheren Aufführungen sind bekannt der sehr gezeichnete Mime von Kammerjäger Hans Buschard, die Kammerjäger Dr. Hermann Wucherpfennig und Alfred Glöckler als Alberich und Zofner. Walter Barth sang sicher und klängevoll den Wotan und Victoria Hofmann-Breuer ausdrucksvoll die Erda. Etwas frei und nicht ohne Mühe sang Hilde Balle als Rheingold die Stimme des Waldvogels. Opernhaf in der Darstellung blieb der Gast aus München, Elisabeth Dym's gab auch in der geängstigten Ausgestaltung nur annehmbares Mittelmäßig. Staatskapellmeister Alfred Lorenz prägt von Wagners Tondramen durch jahrzehntelanges Wirken ein gefestigtes Bild. Er hatte für diese Aufführungen alle Liebe und Sorgfalt aufgewendet.

Badisches Landestheater. Heute findet eine Wiederholung von Vorhans' „Waffenkammer“ statt. Am Mittwoch gelangt Viktor Tomische Oer „Warta“ zur Aufführung, welche seit zwei Jahren nicht mehr im Estelban erschienen ist. Die musikalische Leitung hat Herr Stachelmeyer Schwedde, die Spielleitung Herr Oberregisseur Burkard. Die Partie der Rano wird erstmals von Frau Hofmann-Breuer übernommen. Die übrigen Rollen sind besetzt mit Frau v. Ernst und den Herren Weitzma, Dr. Wucherpfennig, Glöckler, Gröbinger. Am Samstag, den 16. wird Suppe's dreiteilige Operette „Vocaccio“ in der bekannten Ausstattung wiederholt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 12. Mai 1925.

Die Vernachlässigung des äußeren Stadtbildes.

Zu diesem, von uns wiederholt behandelten Thema, wird uns von einem „Alt-Karlsruher“ geschrieben:

Das Wohl meiner Vaterstadt liegt mir als eingeborenem Karlsruher, dessen Eltern und Großeltern schon hier ansässig waren, ganz besonders am Herzen. Ich weiß, wie sehr gerade Karlsruhe zwingen muß, um seine Position zu behaupten. Ich erkenne auch an, daß in dieser Richtung manches Erfreuliche geschehen ist, und daß die Umstellung der Stadt von einer fast reinen Hof- und Beamtenstadt zu einer Handels- und Industriestadt zum Teil gelungen ist. Mit dieser Umstellung darf aber keinesfalls die Vernachlässigung des äußeren Stadtbildes Hand in Hand gehen. Und in dieser Richtung habe ich Klage zu führen. Ich fühle mich darin eins mit zahlreichen Mitbürgern, sowie vielen Fremden, die in letzter Zeit Karlsruhe besucht haben. Es hat m. E. keinen Zweck, wenn man mit tönenden Anpreisungen Fremde hierher gelockt und ihnen dann den Anblick einer Verwahrlosung bietet, wie sie heute nicht mehr alltäglich ist. Ich hatte in letzter Zeit Gelegenheit Städte wie Dresden und Berlin zu besuchen. Hierbei habe ich festgestellt, daß diese beiden Städte hinsichtlich der Erhaltung und des Schutzes ihrer staatlichen und städtischen Anlagen geradezu vorbildliches geleistet haben. Für Karlsruhe möchte ich nur einige Einzelheiten hervorheben.

Das Aussehen des Bahnhofsplatzes, der doch eigentlich die Visitenkarte sein sollte, die die Stadt den Fremden abgibt, ist — ich will gleich das richtige Wort gebrauchen — einfach schandlos. Schreber-Gärten gehören an die Peripherie der Stadt, aber nicht auf einen Bahnhofsplatz.

Der Platz vor der Christuskirche war früher geradezu ein Juwel. Heute ist er völlig verwahrlost. Der Hauptweg ist mit Gras überwuchert, die Anlagen sind verstaubt. Ich glaube kaum, daß früher in einem Jahr soviel Papier und Orangenschalen auf die Straße geworfen wurden, als dies heute an einem Tag der Fall ist. Aber damit muß man gegenwärtig rechnen. Man darf den Dingen nicht einfach ihren Lauf gehen lassen. Weshalb stellt man, wie ich das in anderen Städten gesehen habe, bei den Sitzbänken nicht Papierkörbe auf? Ich habe das hier noch nicht in einem einzigen Fall gesehen.

Als Anwohner der Gartenstraße liegt mir natürlich besonders meine Gegend am Herzen und da muß ich sagen, daß auch hier von einer geradezu fesselnden Vernachlässigung gesprochen werden kann. Vom 30. April auf 1. Mai herrschte hier ein großer Sturm. Die Gartenstraße ist außerordentlich zugig. Am Morgen des 1. Mai war die ganze Straße mit von den Bäumen heruntergerissem Laub und Ästen, sowie zusammengewehemtem Papier bedeckt. Der Zustand ist heute am 4. Mai noch genau der gleiche. Dabei steht man im kleinsten Dorf darauf, daß gerade am Sonntag die Straßen sauber sind.

Und dann der Schmiedepfah. Man sollte es eigentlich nicht für möglich halten, daß dieses zentral gelegene Baugelände mit fertigen Straßen heute noch ungebaut ist. Das kommt m. E. von einer Bodenpolitik, die es für richtiger hält, weit draußen im Hardtwald oder im freien Feld Hasen- und Geisenzäune zu errichten mit sogenannten Sieblungshäusern. Die Staubentwicklung auf diesem verwahrlosten Gelände ist geradezu ungeheuerlich. Man ruft fortgesetzt Ausstellungen ins Leben, sogar internationale! Ein großer Teil der Besucher muß am Schmiedepfah vorbeiziehen, dessen „anmutigster Teil“ gerade an dem Festplatz anrengt. Dort liegen alte Echerben, Lumpen. Die in schlechtem Stand gehaltenen Kleingärten sind mit rostigem Stacheldraht umgeben. Unmittelbar gegen das Konzerthaus zu ist der Platz durch das Rudiment eines eisernen Geländers begrenzt. Man sage mir nicht, das ginge die Stadt nichts an, hierfür seien die Anlieger oder sonst wer verantwortlich. Nimmt man diesen Standpunkt ein, so ergibt sich die gleiche traurige Folge, wie wir sie am Ettlingertorplatz täglich vor Augen haben, und wo sich der verantwortliche Fiskus weigert, den abscheulichen Bretterbau zu beseitigen. Hier wie dort stehe ich auf dem Standpunkt, daß die Stadt einareifen und von sich aus Abhilfe schaffen muß. Dies kann m. E. in einer Weise geschehen, die den Stadtsäckel nicht allzusehr belastet. Es gehört nur ein wenig guter Wille dazu. An diesem scheint es aber zu fehlen, denn seit Jahren wird in den Zeitungen und in den Versammlungen auf die Unhaltbarkeit dieser Zustände hingewiesen. Man sollte meinen, daß auch die hierfür zuständigen Beamten der Stadt zu irgend einem Zeitpunkt davon Kenntnis erlangt haben. Hier muß sofort Abhilfe geschaffen werden, denn Karlsruhe darf sich in diesem Sommer den zahlreichen Fremden nicht noch einmal so verwahrlost präsentieren, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Aber auch die Bürger selbst wollen Freude an ihrer Stadt haben.

Im städtischen Vorschlag, der demnächst den Bürgerausschuß beschäftigen wird, sind Mittel eingestellt für eine Vermehrung des Personal des Gartenamts, das infolge allzustarker Abbaues nicht imstande war, die Unterhaltungsarbeiten im Stadtpark wie an öffentlichen Anlagen so durchzuführen, wie es im Interesse des Ansehens der Stadt notwendig gewesen wäre.

— Zu dem Fackelzug, der heute Dienstag abend 9 Uhr aus Anlaß der Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten von Hindenburg von der Nationalen Studentenschaft der Techn. Hochschule veranstaltet wird, sind eingeladen die Vaterländischen Verbände (Zwangsdeutscher Orden, Stahlhelm usw.) die Regiments- und Waffervereine, die Korporationen des Staatsstudiums sowie, wie aus einem Aufruf hervorgeht, die gesamte Karlsruher Bevölkerung. Am Festhalleplatz vor dem östlichen Flügel des Konzerthauses findet eine kurze Feier statt, die durch das Niederländische Dankgebet eingeleitet wird. Ansprachen halten der Vorsitzende des Führerausschusses der Nationalen Studentenschaft cand. chem. Günther, Corps Franconia, voransichtlich der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Caesar und Oberregierungsrat Bauer. Dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes folgt der Abmarsch der Verbände. Das Zusammenwirken der Fackeln findet vor dem Bismarckdenkmal statt und die Auflösung des Zuges in der Ettlingerstraße.

Das Fest der goldenen Hochzeit konnten im Vorort Darxleben am Samstag unter Anteilnahme der Einwohnerschaft Simon Brendelberger und dessen Ehefrau Barbara geb. Weber in voller geistiger und körperlicher Frische begehen. Der Ehemann kann auf 76 Jahre, die Ehefrau auf 69 Jahre zurückblicken. Die kirchliche Feier fand vormittags 9 Uhr in der Heilig-Geistkirche statt. Dem Jubelpaar, das von 3 Söhnen, 2 Töchtern und zahlreichen Enkeln,

Fr. Sprügers Wanzentod wirkt radikal. Alleinst. Verkaufsstelle Markgrafenstraße 52. Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt. **Friedr. Springer**. Telefon 5265.

Sagung des Zentralverbandes christl. Bauarbeiter Deutschlands in Karlsruhe

Die Jubiläumsfeier im kleinen Festhalleaal.

Wie bereits mitgeteilt wurde, hält der Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands in diesen Tagen in Karlsruhe im Roten Saale des Stadtgartenrestaurants seine 13. Generalversammlung ab. Er begeht zugleich die Feier des 25jährigen Bestehens, aus welchem Anlaß man sich am Sonntag abend im kleinen Festhalleaal zu einer großen Kundgebung für den christlichen Gewerkschaftsgedanken vereinigte. Anwesend waren zahlreiche Vertreter aus dem ganzen Reich und als Ehrengäste u. a. Justizminister Trunk, Landtagspräsident Dr. Baumgartner, Ministerialdirektor Dr. Fuchs, Oberregierungsrat Emmele (in Vertretung des Ministeriums des Innern und des Gewerbeaufsichtsamts) und Direktor Hoffketter für die Deutschnationale Volkspartei, Finanzminister Dr. Köhler hatte sich wegen einer dringlichen Reise nach Berlin entschuldigen lassen.

Nach der Weberschen Oberon-Quartiere präzis gespielt vom Drehscheiter der Polizeimusik unter Meister Heilig's Leitung, nahm Landtagsabgeordneter Heinrich das Wort, um die Festversammlung, besonders aber die Gäste und die Abordnung des katholischen Bauarbeiterverbandes Hollands herzlich zu begrüßen. Nichts tröme die hadischen christlichen Bauarbeiter von den norddeutschen Brüdern. Sie ständen treu zum großen Vaterlande; denn des Reiches Schicksal sei auch das unseres Landes. Der Redner gab seinem lebhaftem Bedauern über die sozialen Gegenstände Ausdruck. Er möchte wünschen, daß unser Wirtschaftsleben auf den Grundstufen von Gerechtigkeit und Liebe aufgebaut wäre. Die christliche Arbeiterkraft fordere immer wieder feierlichst ausreichenden Lohn, Menschenwürde, Freiheit und Recht, nicht zuletzt aber politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaftssinn und im Gefolge davon die gleichmäßige Verteilung der Lasten aus der Kriegs- und Nachkriegszeit auf alle Schultern des deutschen Volkes. Dem Mammonsgeist unserer Zeit müßten die sittlich-ethischen Kräfte gegenüberstehen. Der Redner schloß mit dem Hinweis auf das wichtige Tarif- und Wohnungsproblem das gerade das Bauhandwerk beherrsche. Ihre Lösung heißt dem Vaterland einen unerschütterlichen Dienst erweisen. (Lebhafte Beifall.) Das Heilig'sche Männerquartett ergriff darauf mit dem ausgezeichneten Vortrag zweier Volkslieder. Dann eröffnete Oberregierungsrat Emmele die Reihe der Glückwunschsprachen. Nachdem er sich des Auftrags des Innenministers entledigt hatte, betonte der Redner den ungeheuren Kulturwert, der in dem Gedanken des Tarifvertrages liege. Er legte ferner Gewicht auf die Tatsache, daß das Gewerkschaftsleben innere Überzeugungssache sei, und bezeichnete es mit als Aufgabe der Gewerkschaften, einen tragbaren Weg für unsere Wirtschaft und fürs geliebte Vaterland zu finden. Landtagspräsident Dr. Baumgartner sprach im Namen der Zentrumspartei und zog die Begriffe christlich und national in den Kreis seiner Betrachtung. Er will unter öffentliches Leben mit echt christlich-sozialem Geist durchsetzt und das Festhalten am Deutschland von der Liebe zum Volksgenossen getragen wissen. Nur eine solche Auffassung der staatsbürgerlichen Pflicht werde Volk und Va-

terland zum Segen gereichen. In der bezeichneten Richtung habe das deutsche Volk außerordentlich viel den christlichen Gewerkschaften zu verdanken. Direktor Hoffketter kleidete seine Glückwünsche in die gleichen Gedankengänge. Minister Trunk bekundete ebenfalls seine Sympathie für die christliche Arbeiterbewegung. Er wog den Begeisterungsdrang gegen die nüchternen Betrachtungsweise ab warnte vor Illusion und Irreführung und mahnte zur Gottesfurcht und Brüderlichkeit. Auch Ministerialdirektor Dr. Fuchs bekannte sich als Freund der christlichen Gewerkschaftsbewegung. Er feierte die christliche Idee als Grundpfeiler jeder Aufbauarbeit und als das einzige Mittel, um nicht nur die Stände und Klassen, sondern auch die Völker einander näher zu bringen. Präses Fung vom katholischen Arbeiterverein erinnerte an die Bergpredigt, deren Gehalt Lebensziel sein müsse. Sie berge das beste Rüstzeug für den christlichen Gewerkschaftler und Arbeiterführer. Dann sprach ein Vertreter aus Holland. Trotz seines gebrochenen Deutsch waren seine wohlgemeinten Worte für den Jubilarverband und das deutsche Volk gut zu verstehen. Landessekretär Stodert entbot die Grüße und Glückwünsche des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands und des Landesartikels Baden wie auch jene des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsführers Stegerwald. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sich die christlichen Gewerkschaften trotz aller Schwierigkeiten durchsetzen konnten und heute eine erfolgreiche achtunggebende Stellung aufweisen. Landtagsabgeordneter Hartmann sprach im Auftrag der sämtlichen vertretenen christlichen Bruderverbände, dabei den christlichen Bauarbeiterverband als den Pionier des Tarifgedankens feiernd.

Landtagsabgeordneter Heinrich sollte nun allen Rednern für ihre sehr beifällig aufgenommenen Worte herzlichen Dank.

In der weiteren Programmfolge befaßte sich Spielführer Baum vom Landestheater als Rezitator, voll Humor und künstlerischer Eleganz. Umrahmt von Musik und Gelangsküden betrat schließlich auch der Vorsitzende des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands, Josef Wiedeburg-Berlin, das Rednerpult. Seine Ausführungen atmeten eine treue Anhänglichkeit an die christliche Gewerkschaftsidee, die ihn seit 25 Jahren als unverwundlichen Kämpfer an der Spitze des Verbandes begleitete. Die von ihm angeleiteten Vergleiche zwischen damals und heute lassen erkennen, welche bedeutende Fortschritte für die Geltung und Hebung des Arbeiterstandes errungen worden sind. Herr Wiedeburg meinte die christliche Arbeiterjugend, treu bei der Fahne zu bleiben, betonte die Wichtigkeit der Mitarbeit am Wiederaufbau in christlichem Sinne und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland. Die Versammlung war schließend das Deutschlandlied.

Am Montag vormittag begannen dann die eigentlichen Verhandlungen der Generalversammlung, nachdem am Sonntag nachmittag im Nowa-Haale eine konstituierende Sitzung mit Wahl der Ausschüsse stattgefunden hatte.

Wie bereits mitgeteilt wurde, wurden zahlreiche Ehrungen und Geschenke zuteil. Abends brachten die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr und der Gesangsverein „Liederfranz“ dem Jubelpaar ein Ständchen.

60. Geburtstag. Am Samstag konnte der Hauptmann der 1. Kompanie, Herr Kaminsgermeister Schuch, seinen 60. Geburtstag begehen. Die Feuerwehrkapelle brachte dem Jubilar ein Ständchen und die Chargierten der Kompanie als auch die Kompanie selbst überreichten dem Jubilar Erinnerungsgaben.

Kindertanz. Am Dienstag, den 12. Mai, abends 3.36 Uhr, lehrten die vom Verein Jugendhilfe im Kinderheim Langenbrunn b. Neuenbürg untergebrachten Kinder nach sechswochentlich Kur hierher zurück.

Ein großes Buchdrucker-Sängerfest in der Landeshauptstadt. Nach 13jähriger Pause werden die süddeutschen Buchdrucker wieder ein großes Fest abhalten, auf dem sich die gesamte Buchdruckerfamilie mit ihren singenden und nicht singenden Mitgliedern treffen und einige Stunden der Freundschaft und Erholung erleben will. Das deutsche Buchdrucker-Gewerbe, das in den schweren wirtschaftlichen Krisen in aller Stille wirkte und dem alten Stande stets die Treue bewahrte, wird hiermit nach langer Zeit wieder an die Öffentlichkeit treten und durch eine maßvolle Kundgebung die innigen Beziehungen zwischen Handwerk und Kunst zum Ausdruck bringen. Im Rahmen eines Sängerkurses, an dem die zahlreichen süd- und süddeutschen Buchdrucker-Gesangsvereine teilnehmen werden, wird unsere Stadt während der Pfingstfeiertage Festschmuck tragen und vom deutschen Liebe durchstrahlt werden. Mit diesem Fest ist zugleich die Jubelfeier der Karlsruher „Typographia“ verbunden, die an diesem Tage ihr 60jähriges Bestehen feiern kann. Die Männer von der Seeger- und Druckerzunft haben sich nie damit begnügt, Feste im allgemeinen Vereinsstil zu feiern. Immer ging ihr Bestreben dahin, Stolz auf ihr Gewerbe mit einer eingewurzelten Liebe zur Kunst zu verbinden und ihren Veranstaltungen auch äußerlich ein charakteristisches Gepräge zu verleihen. Diesem Voratz sind auch die Buchdrucker-Sänger bei der Aufstellung ihres Festprogrammes gefolgt. Im Mittelpunkt des großen Festes wird ein imposanter, historischer Festzug stehen, der sich am Pfingstmontag, den 1. Juni, durch unsere Stadt bewegen und in zahlreichen Gruppen den Entwicklungsgang der Buchdruckerkunst von Gutenberg an bis auf die neueste Zeit mit ihren hervorragenden technischen Erfindungen darstellen wird. Auf 20 Wagen werden aus der interessantesten Geschichte der Buchdruckerkunst u. a. zu sehen sein die bücherdrückenden Klosterbrüder, aus dem 14. Jahrhundert die erste Buchdruck-Solzhandpresse, die erste Schriftsetzerei aus dem 15. Jahrh., die erste Schnellpresse mit ihrem Erfinder König, Boston- und Tegelbruderpresse, eine moderne Setzerei, Schriftgießerei und Stereotypie, Sechsmaschinen, Schnellpressen, Rotationsmaschinen, kurz alles, was die Technik heute geleistet hat. Bedeutende Karlsruher Künstler haben sich an den künstlerischen Entwürfen für die einzelnen Gruppen beteiligt. Unter der künstlerischen Oberleitung von Herrn Oberbaurat Prof. Dr. Billing, dem ein Stab von kundigen Mitarbeitern zur Seite steht (Direktor Burdard, Professoren Groh und Schnarrenberger, Maler Böld, Jode, Hänfelmann, Kühlewein, Meerwarth und Bildhauer Feist), wird die kunstvolle Anordnung des Zuges eine Sehenswürdigkeit von Qualität darstellen. Die Guldereime werden sich mit der Darstellung selbstgewählter Motive an dem Festzug beteiligen. Es ist damit zu rechnen, daß diese großartige Veranstaltung eine städtische Schar von Gästen von Nah und Fern über die Pfingsttage nach Karlsruhe führen und der Buchdrucker-Sängertag ein Ereignis bilden wird.

Die Gesangsabteilung des Fußballklubs Concordia Karlsruhe errang bei dem am gestrigen Tage zu Hohenwettersbach stattgefundenen Preisfesten mit dem selbstgewählten Liede „Am Bach die alte Mühle“ von H. Sidinger unter Leitung ihres Dirigenten Franz Müller in der Stadtklasse I mit 33½ Punkten den 1. Preis. Es ist erfreulich, daß die noch junge Gesangsabteilung am gestrigen Tage in bezug auf Punktzahlen unter 14 Vereinen an vierter Stelle stehen durfte. Der Preis nebst Diplom ist als Mittwochs im Schauspielhaus der Musikalienhandlung Frh. Müller ausgestellt.

Deutscher Abend Hermann Eiser. Auf den heute Dienstag abend stattfindenden deutschen Abend von Hermann Eiser in Karlsruhe wurden Rollen nicht nur versäumen, sondern auch hinsetzen. Karten sind noch in allen Preislosen in der Musikalienhandlung Frh. Müller, Kaiser-Edel-Waldstraße und an der Abendkasse erhältlich.

Gesellschaft Dr. Zimmermann. Dr. Paul Zimmermann, der bekannte biesige Gesangsadvokat, veranstaltet auch dieses Jahr wieder im Eintrachtsaal, kommenden Mittwoch, den 13. Mai, abends 8 Uhr, ein Konzert. Zum Vortrag kommen Weber, Arlen und Tzette. Aus dem erlebten Programm seien hervorzuheben, die Leonorearie aus Fidelio, die Arie der Dinorah u. a. m. Dem ausverkauften Saale des letzten Jahres

konkretes nach zu schließen, dürfte auch dieses Jahr das Interesse des ansonstenden Publikums für dieses Konzert stark sein, und es sei empfohlen, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Der Kartenerwerb liegt weiter in den Händen der Konzertdirektion Frh. Müller, Kaiser-Edel-Waldstraße. Am Bügel waltet wie im vergangenen Jahre unser einheimisches Opernkomponist Dr. Max Stedel.

Turnen + Spiel + Sport.

Freundschaftskampf im Ringen zwischen Groß-Zimmern und Weingarten. Am Samstag weite die 1. Ringermannschaft des Sportvereins „Germania“ e. V. Weingarten in Groß-Zimmern und trug mit dem dortigen Athletenverein „Vorwärts“ einen Freundschaftskampf aus. Der Kampf wurde in 2 Runden mit 16:14 Punkten für Weingarten gewonnen. Nachstehend die Einzelergebnisse. Im Fliegengewicht sah man eine gute Ueberlegenheit von Groß-Zimmern. Nach 4 Min. Ringzeit erhielt Geggan Weingarten eine Schulterniederlage durch Suplex. Stand 3:0 für Groß-Zimmern. Das Bantam war ebenfalls von beiden Vereinen sehr gut besetzt. Ein in der 9. Minute unverhofft angelegter Armzug am Boden, wurde Ziegler-Weingarten zum Verhängnis. Stand 6:0 für Groß-Zimmern. Einen äußerst zähen Gegner stellte Groß-Zimmern im Federgewicht dem Weingartner Frischer gegenüber. Dieser von beiden hartgeführte Kampf, in dem sich die größtenteils Stärke des Groß-Zimmerner deutlich zeigte, verlief unentschieden, jedoch wurde Frischer-Weingarten durch Punkte zum Sieger erklärt. Stand 6:2 für Groß-Zimmern. Im Leichtgewicht standen in Diehl und dem Groß-Zimmerner zwei gleichwertige Gegner sich gegenüber. Der Kampf verlief nach 10 Minuten unentschieden. Stand 7:3 für Groß-Zimmern. Als nächstes Paar betraten die Leichtmittelschwler die Matte, Vint-Weingarten; auch dieser Kampf endete unentschieden. Stand 8:4 für Groß-Zimmern. In überzeugender Weise fertigte hierauf im Schwermittelgewicht Holz Müller-Weingarten seinen Gegner in 0.30 Minuten ab. Stand 8:7 für Groß-Zimmern. Im Schwergewicht stellte Weingarten den Erfahmann K. Kächer, welcher durch Armzug am Boden Sieger wurde. Er schraubte das Resultat auf 8:10 für Weingarten. 2. Runde: Wiederum machte sich der Weingartner Fliegengewichtler beugen und Groß-Zimmern führte wieder mit 11:10 Punkten. Einen hartnäckigen Kampf lieferten die Bantamgewichtler, nach welchem der Groß-Zimmerner Punktfehler wurde. Resultat 13:10 für Groß-Zimmern. Der Kampf im Federgewicht verlief ebenfalls unentschieden. Resultat 14:11 für Groß-Zimmern. Die Leichtgewichtler verlief ebenfalls die Matte als ein Unentschieden. Resultat 15:12 für Groß-Zimmern. Im Leichtmittelschwicht duchte jeder Kämpfer seiner Mannschaft einen Punkt. Resultat 16:13 für Groß-Zimmern. Der Weingartner Holz Müller siegte ebenfalls wieder über seinen Gegner durch Armzug am Boden. Resultat 16:16. Den Ausschlag auf den Gesamtsieg gab der Weingartner Schwergewichtler Kächer Karl, indem er nach kurzer Zeit seinem Gegner durch Armzug am Boden eine Schulterniederlage beibrachte. Er steigerte somit das Resultat auf 16:19 Punkte für Weingarten. Rückkampf in Weingarten findet am 24. Mai statt.

Großer Preis von Italien. Der Automobil-Club von Mailand hat für sein 5. Rennen um den Großen Preis von Italien, das am 6. September in Monza über 800 Kilometer entschieden wird, vierzehn Meldungen erhalten, die sich auf vier Alfa Romeo vier Delage, drei Sunot, zwei Diatto und einen Eldridge verteilen. Der bekannte englische Rennfahrer Eldridge ist Inhaber der Weltrekords über den Kilometer mit Fliegen und stehen den Start, sowie über eine Meile. Zu den vierzehn gemeldeten Rägern werden bis zum zweiten Nennungsschluß am 1. August förmlich noch weitere hinzukommen.

Bei Apetitlosigkeit
nehme man das seit 30 Jahren bewährte **Dr. Hommel's Haematogen**. Es verbessert die Blutbeschaffenheit und stärkt das Nervensystem.
Man verlange in allen Apotheken und Drogerien ausdrücklich **Dr. Hommel's Haematogen**. A 584

Pianos-Harmoniums erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen. **KARL LANG** Kaiserstraße 167/1, Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus).

Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe.

Zahlungs-Aufforderung. Der Einzahlungstermin der Beiträge zur Krankenversicherung...

Magnet-Zentrale Karlsruhe. Tel. 4927 Sommerstraße 30a. Tel. 4827 Spezial-Reparatur-Werkstätte...

Kleine Anzeigen haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“.

Amtliche Anzeigen

Auffstellung von Fahrzeugen an der Straße betr. Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 11. 04 1924...

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Die Verhütung von Waldbränden betr. Grundriss des 23. 04. 1924. In den Waldungen...

Landwirtschaftskammerwahlen.

Die Wählerlisten für die Unternehmer und Landwirte...

Saus-Versteigerung

Die Erben der Josef Baum Eheleute von Durach...

Arthur Beck, Babelle Beck, geb. Laier. Lina Laier, Friedrich Burkardsmaier. Verlobte. KUPPENHEIM, KARLSRUHE, STUTTGART. Mai 1925.

Danksagung.

Die herzliche Teilnahme, die uns bei dem Ableben unserer lieben Gattin, Mutter und Tochter erwiesen wurde...

Familie Ferdinand Reichert II, Familie Heinrich Just I. KRONAU, den 11. Mai 1925.

„Sarotti“ Aktiengesellschaft, Berlin.

Die Auszahlung der für 1924 auf 14% festgesetzten Dividende erfolgt frei von jedem Abzug von heute ab bei:

Verein Creditreform e. V.

Großorganisation im Auskunfts- u. Creditschutz. Karlsruhe, Hebelstraße 19. Bürostunden: 8 bis 12, 1 bis 5 Uhr.

Beretreter

Wer zeichnet? mehrstufige Anlagen für Beretreter, der ein Büro in Karlsruhe einrichten will.

Mehrere Malergehilfen

für sofort gesucht. N. Roth, Waldstr. 80, 11. 99656

Zuverlässiger Chauffeur

gelernter Automobilmaler, für Kraftwagen sofort gesucht. J. Frig, Biergroßhandlung, Kriegerstraße 17. 9294

Geübte Weißnäherinnen

fa. August Schulz, Leinen- u. Wäschehaus Karlsruhe, Herrenstraße 24. 9261

I. Saillenarbeiterin

mit Segantien gesucht. Modewerkstätten Emmy Schoch, Herrenstr. 11. 9272

Stellengeluchte

Männlich: Herrschaftsgärtner, Herrschaftsgärtner, auch in Büroarbeiten nicht unerfahren...

Telephonistin

Lüdtige junge Telephonistin, auch in Büroarbeiten nicht unerfahren...



Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet.

Englische Kutschen- u. Schleiflacke

Wir haben den Vertrieb obiger Lacke der seit über 100 Jahren bestehenden und bekannten Firma Jenson & Nicholson Ltd. London-Stratford

Berberol-Gesellschaft

Lack-, Oelfarben- und Bodenwachsfabrik, m. b. H. Karlsruhe (Baden) Fernruf 3165

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Zu vermieten

Zu vermieten. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Zimmer

Zimmer. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Wohn- u. Schlafz.

Wohn- u. Schlafz. Wohnort in Württemberg, 2 Zimm., elektr., Bad, Wasser, Gas, Zentralheizung...

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Tagung der deutschen Ingenieure in Augsburg.

Augsburg, 10. Mai.

Nach den Verhandlungen im Vorstandsrat und den Fachgruppen am vorhergehenden Tage wurde am Sonntag vormittag die Haupttagung des Vereins deutscher Ingenieure im Ludwigsbau in Augsburg eröffnet. Der Vorsitzende, Geh. Baurat Prof. Dr. Klingenberg, begrüßte als Gäste die Vertreter der Behörden und der Stadt Augsburg, befreundete Vereine und zahlreiche Gäste aus dem Ausland. Auf der Tagesordnung der wissenschaftlichen Vorträge standen zwei wichtige Gegenwartsfragen der Technik.

Den ersten Vortrag hielt Prof. Dr. Ing. Kägel-Dresden. Er sprach über technisch-wissenschaftliche Forschungsarbeiten in den Vereinigten Staaten von Amerika. Als ein Teil des Ergebnisses einer im Auftrag des Vereins deutscher Ingenieure ausgeführten Studienreise schilderte er den großartigen und durch ungeheure Geldmittel wirtschaftlich gesicherten Aufbau amerikanischer Forschungsarbeiten. Von den durch die Regierung erhaltenen Forschungsstätten sind namentlich das Bureau of Standards und das Bureau of Mines zu erwähnen. Das Bureau of Mines hat besonders auf dem Gebiet der Bewertung und des Schutzes gegen Kohlenstaubexplosionen viel geleistet.

Der zweite Hauptvortrag betraf die Industrialisierung der Landwirtschaft. Generaldirektor Pöppelmann-Augsburg schilderte die ungeheuren Einbußen, die in besonders erschreckendem Maße auch unsere landwirtschaftliche Erzeugung erlitten hat. Die je Kopf der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Getreide- und Fleischmengen betragen nur etwa die Hälfte gegenüber der Vorkriegszeit. Der Wirkungsgrad des deutschen Bodens, bezogen auf die Gewinnung von Getreide, Futter und Fleisch, hat sich in der Nachkriegszeit in geradezu verhängnisvoller Weise vermindert, daß wir aber, insbesondere in der Lage sind, unser Volk auf eigener Spalte ausreichend zu ernähren, haben die Führer der deutschen Landwirtschaft auf ihren Jahrobermählungen wiederholt öffentlich zum Ausdruck gebracht. Das bedeutet aber eine jährliche Erparnis von 2,3 bis 3 Milliarden Goldmark, denn dann brauchen wir die uns jetzt fehlenden rd. 30 Prozent an menschlicher und tierischer Nahrung nicht vom Auslande zu kaufen. Als Mittel dazu dient die Industrialisierung, d. h. Mechanisierung des Bodens, eine ausgiebige und vor allem auch eine richtige Anwendung der Maschinen, wie Motorpflügen, Drillmaschine und Hackmaschine, ferner richtige Pflege und Behandlung des Stallbäckers.

Der Nachmittag war einigen wichtigen Fachsitzungen gewidmet. Die Fachsitzung „Entgasen und Vergasen“ befaßte sich mit der Frage der wirtschaftlichsten Ausnutzung unserer Brennstoffe. Dipl.-Ing. z. u. Redden, Berlin sprach über Wirtschaftsprüfung der Entgasung und Vergasung. Die Vervollständigung eines Landes ist heute eine nationale Aufgabe geworden. Deutschland muß jetzt jährlich für etwa 130-150 Millionen Mark ausländische Schmirgel und Treibstoffe einführen. Jeder neue Daimler in der Landwirtschaft, jeder neue Kraftwagen, jedes neue Flugzeug belastet unsere Handelsbilanz von neuem mit rd. 4-5 seines Kaufpreises an einzuführenden Del. Diesem Uebelstand können wir nur entgegenarbeiten durch die Steigerung unserer Delerzeugung im Inlande und dies ist nur möglich durch Delgewinnung aus festen Stoffen, indem wir nämlich unsere Brennstoffe, anstatt sie kurzweg zu verbrennen, vor der Verbrennung zerlegen, also entgasen oder auch ganz vergasen, um dann aus den Gasen das Del als Nebenenergie zu gewinnen. Darum schließt sich die Frage der wirtschaftlich erfolgreichsten Entgasung und Vergasung als Kernfrage des deutschen Delinstandes heraus. Dipl.-Ing. B. Ludwig, Direktor der Mühlener Gaswerke, sprach über die Entwicklung der Gasergzeugungsgeräte, ihren Einfluß auf die Erzeugnisse und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes. Dr. Ing. S. K. Trentler-Berlin sprach über die Veredelung der minderwertigen Brennstoffe und ihre Zukunftsaussichten. Unter „Schwefelwasser“ versteht der Redner alle Destillationsverfahren, die bei Temperaturen unter 500 Gr. C. stattfinden, bei denen also nur die leicht flüchtigen Bestandteile einschließlich des Teeres ausgetrieben werden. Dieses Verfahren eignet sich vorzüglich für die minderwertigen Brennstoffe wie Braunkohlen, Holz, Torf und Delschiefer. Beim Veredelung erhält man ein Erzeugnis von brauchbarer Form, Halbtors oder Schwefelgas genannt, der neben der Erhöhung des Heizwertes gegenüber der Brückterung den Vorteil hat, daß er genügend porös, wesentlich leichter entzündbar und rauchfrei ist. Für die zukünftige Entwicklung der Feuerungstechnik kommt daher der Veredelung der minderwertigen Brennstoffe wesentliche Bedeutung zu.

In der Fachsitzung „Technik in der Landwirtschaft“ berichtigte Dr. G. in die Reutlingen über Hanfbau und Hanfverwertung. Große Einfuhrersparnisse sind dadurch möglich, daß der Anbau des Hanfes in Deutschland gefördert wird. Für die Hanfpflanze, die vorzüglich auf Moorboden gedeiht, stehen in Deutschland 35 Mill. Hektar Moore zur Verfügung. Der besonders geeignete „deutsche Hanf“ würde auf 1 Mill. Hektar Moorboden im Jahr etwa 1 Mill. To. Hanfsamen und 800 000 To. Rohfaser ergeben, woraus sich 300 000 To. Speiseöl, 650 000 T. Kraftfuttermittel und 500 000 To. kolonisierte Spinnfasern gewinnen lassen. Im Fruchtwechsel mit Hanf könnten auf dem nengewonnenen Lande große Mengen Kartoffeln und anderer Früchte gebaut werden. 1 Mill. Hektar Moorboden würde genügen, in Deutschland sowohl hinreichende Fasern zu erzeugen, daß die gesamte Baumwoll-einfuhr überflüssig werden würde. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Landwirtschaft, die Technik landwirtschaftlicher Maschinen und die Textilindustrie zusammenwirken. Eine interessante Frage behandelte Dr. Reinau-Berlin, der über die Kohlenfäure des Ackerbodens sprach. Die Forschungen des Vortragenden haben ergeben, daß der größte Teil des landwirtschaftlichen Kohlenstoffes — die grüne Kohle — nicht aus dem freien Luftraum stammt, sondern vom Boden her seinen Ursprung hat. Infolge der Erkenntnis, daß eine vermehrte Kunstdüngung eine raschere Zersetzung des Bodenhumus und damit eine zunehmende Verarmung der angereichterten bewirtschafteten Böden im Gefolge hat, wird die Notwendigkeit auch des Erlasses der kohlenstoffhaltigen Bodenbestandteile gefordert. Der Vortragende gibt eine Zusammenstellung des Wertes von 1 Kg. Kohlenstoffinhalt in den verschiedenen Grundstoffen bzw. Erzeugnissen der Landwirtschaft und Gärtnerei. Es dürfte wirtschaftlich sein, z. B. Torf durch landwirtschaftliche Maßnahmen zu Pflanzenstoffen umzuformen. Die abbaubaren Torfsager Deutschlands enthalten schätzungsweise doppelt soviel Kohlenstoff wie die bebauten Acker.

In der Fachsitzung Dampfkesselewesen sprach Dr. Müllinger über das Dampfkesselewesen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das auffallendste Merkmal ist wohl die große Rolle, die die Verteilung von Dampfesseln für die großen Elektrizitätswerke im Rahmen des amerikanischen Dampfesbaus spielt.

Am Abend fand der große Festkommers im Herlebau-Saal statt, der äußerst anregend verlief und die Teilnehmer bis in die späten Abendstunden zusammenhielt. — Hauptversammlung des B.D.Z. Montag, 11. Mai. Die Teilnehmer der Hauptversammlung fahren am Montag früh mit einem Sonderzug nach München zur Besichtigung des neu eröffneten Deutschen Museums. Der Dienstag wird zahlreichen Besichtigungen in Augsburg und in München gewidmet.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Da von Amerika und Liverpool schwächere Kurse vorlagen, wohl als Folge des besseren Saatensandes, herrscht am Getreide- und Weizenmarkt vollständige Zurückhaltung. Nur Mühlensfabrikate und Futtermittel waren gefragt. Man sprach davon, daß demnächst eine Wähle des hiesigen Bezirkes ihren Betrieb auf einige Wochen stilllegen wolle. Verlangt wurden für die 100 Kilo Weizen inl. 24-24 1/2, ausl. 24-24 1/2, Hafer inl. 19-22, ausl. 19 1/2-23, Braugerste 27 1/2 bis 29 1/2, Futtergerste 20 1/2-23, Mais mit Saft 22 1/2-23, Weizenmehl Spezial Mull 37 1/2-39 1/2, Brotmehl 28 1/2-30 1/2, Roggenmehl 31 bis 33, Weizenkleie 13 1/2. An der Kolonialwaren Börse waren Preise und Tendenz unverständlich.

Der Schwefel Spargelmarkt vom 9. und 10. Mai war sehr gut besetzt. Für Spargel erster Sorte wurden 80 Pfg. bis 1 Mark bezahlt, geringere Ware bekam man schon für 50 Pfg., dünne Spargelpargel wurden sogar für 30 Pfg. abgegeben.

Stuttgart, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Es notierten je 100 Kilo Weizen 21-24 1/2, Gerste 23-27, Roggen 21 bis 23 1/2, Hafer 16-21 1/2, Weizenmehl 40 1/2-41 1/2, Brotmehl 40 1/2-41 1/2, Brotmehl 34 1/2-35 1/2, Kleie 12 1/2-13 1/2, Weizenheu 6 bis 7, Kleehheu 7-8, Stroh 4 1/2-5.

München, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Hopfenmarkt.** Zufuhr 60 Ballen, Umsatz 8 Ballen. Preis für Hallertauer 180-300, Martthopyen 240 Mark.

Hamburg, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) **Warenmarkt.** Kaffe: Die Nachrichten von den Weltmärkten lauteten uneinheitlich. Während von Kempton wiederum niedrigere Kurse gemeldet wurden, lagen von Brasilien unverändert feste Notierungen vor. Das Kakao-Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. — Kaka: Aus heute kam es zu einem Notogeschäft. Die Tendenz war stetig. Accra good fermented wurde mit 38 1/2 sh bezahlt. Die erste Hand bot superior Oktober-November-Lieferung für 62 sh 10 Pf. an. — Reis: Der Absatz geht über den gewöhnlichen Umfang nicht hinaus, und bei unveränderter Tendenz notierte man wieder Burma II loco Mai-Juni 14 1/2, Burma III loco Mai 11 1/2, Burma IV loco Mai 11 1/2, Burma V loco Mai 11 1/2, Burma VI loco Mai 11 1/2, Burma VII loco Mai 11 1/2, Burma VIII loco Mai 11 1/2, Burma IX loco Mai 11 1/2, Burma X loco Mai 11 1/2, Burma XI loco Mai 11 1/2, Burma XII loco Mai 11 1/2, Burma XIII loco Mai 11 1/2, Burma XIV loco Mai 11 1/2, Burma XV loco Mai 11 1/2, Burma XVI loco Mai 11 1/2, Burma XVII loco Mai 11 1/2, Burma XVIII loco Mai 11 1/2, Burma XIX loco Mai 11 1/2, Burma XX loco Mai 11 1/2, Burma XXI loco Mai 11 1/2, Burma XXII loco Mai 11 1/2, Burma XXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXV loco Mai 11 1/2, Burma XXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXVIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXX loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXXI loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIII loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXIV loco Mai 11 1/2, Burma XXXXXXV loco Mai 11 1

Wohnungsbau erneut in Gefahr?

Zuletzt: ...weiter folgende Die erscheinende ... Wohnungsbau, die im einzelnen die Finanzierung, Facharbeiterfrage, Materialbeschaffung ...

Die erscheinende ... Wohnungsbau, die im einzelnen die Finanzierung, Facharbeiterfrage, Materialbeschaffung ...

Allen voran marschierte der Staat durch Erhöhung der Frachtpreise, Belastung der Industrie mit hohen Steuern und Abgaben ...

Der Hauptgrund aber zu der einseitigen Teuerung in unserer Bauwirtschaft dürfte darin liegen, daß die Produktionsmäßigkeit der Baustoffe ...

Baustoffe sind Warenartikel geworden, die nicht mehr nach kalkulatorischen Grundlagen angeboten, sondern im Verhältnis zur Nachfrage, ähnlich wie Wertpapiere, gehandelt und ...

Möht hat, wie der Verfasser des letzten Artikels sagt, der Reichsarbeitsminister diese Gefahr rechtzeitig erkannt und deshalb auf die Anwendung bereits bewährter neuer Baumethoden ...

Bedauerlicherweise können sich in den Ländern die Anordnungen des Reichsarbeitsministeriums nicht auswirken, da die ...

Neuzeitliche Baukonstruktionen die in Frankfurt und Berlin ...

Wollen wir uns zu einer gesunden Preisregulierung durchsetzen, so darf den guten Neuerungen der Weg zur Entwicklung nicht mit Gewalt verwehrt werden ...

Muschelkalksteinbruch und Kalkbrennerei Hardheim G. m. b. H. in Hardheim. Das Stammkapital wurde von 100 000 M. auf 500 000 M. umgestellt.

„Etag“ Elektrische Apparatebau A. G. in Frankfurt (Saar). Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Stammkapitals von 2,6 auf 1,1 Mill. Franken. ...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei belanglosen Umsätzen vertehrte die Abendbörse in gut behaupteter Haltung. Kaufneigung oder Interesse für irgend ein Gebiet trat nicht hervor. ...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei ziemlich unverständlichen Tendenz notierten an der heutigen Börse: Rheinische Kreditbank 90 Goldprozent, Süddeutsche Diskonto 99, Vereinigung deutscher Zellfabriken 80, Continental Versicherung 35, ...

Londoner Wollauktion.

v. D. London, 11. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Verlauf am heutigen Wollmarkt war wiederum sehr zahlreich und der Verlauf lebhafter. Die Kataloge legten sich zusammen aus: Neuseeländisches 1564 Ballen, ...

Drahtmeldungen.

3. Saarbrücken, 11. Mai. In den Kreisen der einflussreichen französischen Eisenindustriellen wird mit großem Eifer der Plan, noch vor Monatsende den Ausbau der bisherigen Preisvereinbarung zu Kartellen mit Produktionsquoten zu vollziehen, verfolgt. ...

Mannheim, 11. Mai. Die Badische Anilin- und Sodafabrik ermäßigte den Ammoniakpreis für flüssiges Ammoniak von 1,50 auf 1,25 Mark. ...

Die heutige G. B. der Aktiengesellschaft für elektrotechnische Unternehmungen in München genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1924 und beschloß, aus dem Reingewinn von 15 670 RM, der Rücklage 6000 RM zu überweisen ...

Nürnberg, 11. Mai. Die a. G. B. der Vereinigten Nürnberger Zellulose- und Schotoladenfabrik Haeberein und Wegner A. G. in Nürnberg, die über die Umstellung des A. R. auf RM, beschließen sollte, wurde vertagt. ...

Aus dem Reingewinn der Elektrizitätswerke A. G. in Riehn in Höhe von 85 202 RM wird eine Dividende von 8 Prozent ausgeschüttet. ...

Aus dem Reingewinn der Kapler Maschinenfabrik A. G. in Berlin in Höhe von 59 500 RM, wird wie bekannt eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung gelangen. ...

Wie gemeldet wird, will die Stadt Zürich eine Innenanleihe im Betrage von 20 Millionen Franken ausgeben. ...

Wie wir hören, wird bei den dem Spirit-Konzern nahestehenden Zementfabriken Schlesiens A. G. für Portlandzement-Fabrikation bei Großschmied bei Oppeln, A. G. ...

Die Vereinigte Portland-Zement- und Kalkindustrie A. G. in Elbingen hat beschlossen, der am 27. Juni einberufenen G. B. für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und eine solche von 3 Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen. ...

Der am 26. Juni stattfindenden G. B. der Maschinen- und Fahrzeugfabrik Hilsfeld-Dellwitz in Hilsfeld (Leipzig) soll der Beschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt werden. ...

Die Leberstädter Friesberg, normals. Sch. Anst. u. Co. A. G. in Friesberg, die ihr A. R. im Verhältnis von 2:1 auf 8 Millionen umstellte, erzielte im Geschäftsjahr 1924 nach Abschreibungen auf Gebäude: von 62 797 RM und Abschreibungen auf Maschinen und Einrichtungen in Höhe von 142 441 RM einen Reingewinn von 651 406 RM. ...

Die heutige a. G. B. der Aktienbrennerei Gohlis in Leipzig genehmigte die A. R.-Eröffnungsbilanz und die Umstellung des A. R.

von 3,6 Millionen RM auf 1,2 Millionen RM, sowie die entsprechenden Satzungsänderungen. Ueber den Geschäftsgang wurde keine Mitteilung gemacht.

Banken und Geldwesen.

Um die Wiederherstellung des Bankgeheimnisses.

Auf die Eingabe, die der Deutsche Industrie- und Handelsrat gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bantiergewerbes an das Reichsministerium gerichtet hat, hat der Reichsminister durch ein Schreiben an den Zentralverband des Deutschen Bank- und Bantiergewerbes geantwortet, das in der Presse bereits zur Veröffentlichung gelangt ist. ...

Helvetia-Konzernfabrik Groß-Gerau A. G.

Die von Kaufmann Dr. Heim Stern in Karlsruhe angeführte Helvetia-Konzernfabrik Groß-Gerau A. G. hat die Generalversammlung am 5. Juni vor, den per 31. März d. J. ausgewiesenen Reingewinn von 141 968 M. auf neue Rechnung vorzutragen und von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen. ...

Die Deutsche Petroleum A. G. in Nürnberg hat die Generalversammlung der durch Interessengemeinschaft vereinigten Gesellschaften für die vom Vorstand vorgelegten Bilanzen für das Jahr 1924 genehmigt. ...

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe. A. B. ...

Mannheim: Lebensmittel. Josef Otto, K. Verf. aufgehoben. Friedrich Melchior Weinroth, A. 20. 5. G. B. 23. 5. Prft. 27. 5. ...

Oberlandesgerichtsbezirk Stuttgart. Gaildorf: Elektrotechniker Wilhelm Bürl, Prft. 13. 5. ...

CERESIT - macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubfrei. BITUMENWERKE G. M. B. H. UNNA i. W.

Badisches Landesstheater
 Dienstag, 12. Mai 1925.
 A 23. 2b. Gem. 1301 bis 1700.
Der Waffenschmied
 Rom. Oper in 3 Akten.
 Text u. Musik von H. v. G. Hofmann. In Szene gef. von Hans Buffard.
 Hans Stabinger
 Marie
 Graf v. Siedenau
 Georg
 Adolph
 Fremont
 Brenner
 Otto Geffke
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr.
 Eintritt 1. 7 u.

Rosé Quartett Schubert
 Donnerstag 14. Mai
 Mitwirkend **Hoehn**
 Karten b. Neufeldt

D. O. B.
 Aus Anlaß des Amtsantritts des Reichspräsidenten, Feldmarschall von Hindenburg, findet heute Dienstag d. 12. da., abends 9 Uhr ein **Fackelzug** der Nationalen Studentenschaft mit Anschließung der Militärvereine und Vaterländischen Verbände statt. Versammlung 8.30 Uhr auf dem Engländerplatz. 9 Uhr Abmarsch von dort. Wir bitten unsere Mitglieder, die sich, sei es mit oder ohne Fackeln beteiligen wollen, sich rechtzeitig einzufinden. Fackeln sind auf dem Platz erhältlich.
 Am 25. Mai, abends 8 Uhr im Saale der Handelskammer **Vortrag** des Herrn Professor Kalndt aus Steiermark mit Lichtbildern: „Unsere deutschen Karpatenbrüder“. Anschließend geselliges Zusammensein. (Ohne 1 anz.) 9290

Ibach Steinway Schiedmayer
 Pianofortefabrik
 Kataloge kostenlos.
 Alleinige Niederlage
H. Maurer
 Kaiserstraße 176
 Eckhaus Hirschstraße

Gut Heil!

 Wir weisen unsere Mitglieder auf den heute abend im Künstlerhaus stattfindenden heiteren Vortrag abend unseres Mitgliedes **Herman Elzer** hin. 9296
 Karlsruhe/Verein

Eintracht
 Heute Dienstag, 12. Mai, abends 8 Uhr **Lieder-Abend**
Else Verena
 Sopran (aus Zürich)
 Am Flügel: **Franz Philipp**
 Direktor des Karlsruher Konservatoriums
 Altitalienische Arien, Liedergruppen von Schubert und Franz Philipp. Karten zu 4.—, 3.—, 2.— u. 1.50 (für Mitglieder des Bachvereins ermäßigt) bei **Kurt Neufeldt, Waldstr. 39**

Einfrachtsaal
 Mittwoch, den 13. Mai, abends 8 Uhr **Gesangschule**
Dr. Zimmermann
Lieder-Arien-Duett-Abend
 Am Flügel: **Dr. Max Stedel**
 Karten zu Mk. 3.—, 2.50 und Mk. 1.50 (einschl. Steuer und Programm in der Musikalienhandlung Kaiser-Ecke Waldstr.)
Fritz Müller

Colosseum
 Heute Dienstag abends 8 Uhr
 Das Zusammenreffen der beiden vortrefflichen und technischen **Meisterlänger** **Stenke** gegen **Schachschneider** **Pommern** **Amateur-Wellmeister** **Wien** gegen **van der Horn** **Holland**
 ferner der große **Entscheidungskampf** **Deble** gegen **Lassartesse** **Rheinland** **Frankreich**.

Gaststätten Grüner Baum
 am Durlacher Tor. 9271
 Heute Dienstag ab 8 Uhr **Großes Sonder-Konzert**
 mit Solo-Einlagen. Kapellmeister **Kellner jr.**
 Im Erdgeschoß spielen die berühmten **Königssee Nachtigallen**.
 ff. Höpfer Bier Reine Weine.

„Zum Rheingold“
 Wilh. Eberhard. Waldhornstr. 22.
 Bürgerliches Restaurant mit anerkannt vorzügl. Weinen und guter Küche
 Preiswerte Frühstücke.
 Schrempf-Prinz-Bier. 5478
 Morgen **Schlachtag**.

Pietro, der Korsar im Union-Theater

Aufruf.
 Die **Nationale Studentenschaft** an der Techn. Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe fordert die Bevölkerung Karlsruhes auf, an dem **Dienstag, den 12. 5. 25** zu Ehren **Hindenburgs** stattfindenden teilzunehmen. 9289
 Versammlung 8.30 Uhr am Engländerplatz. Marsch durch die Mollkestraße, Westendstraße, Kaiserstraße, Lammstraße, Zirkel, Aule der Hochschule, Englerstraße, Kaiserstraße, Karl-Friedrichstraße, Ettingerstraße, zum Festballenplatz. Dort kurze Feier mit Ansprache des Herrn Oberstleutnant Bauer.
Der Führerauschuß der Nationalen Studentenschaft
 gez.: Günther, Corps Franconia.

Bad. Ges. für Radiotechnik, Karlsruhe, e. V.
KONZERTHAUS
 Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr
Grosser Film-Vortrag
 Vorführung des großen Radio-Films
Im unlichtbaren Wellenmeer
 Karten zu Mk. 1.—, an der Abendkasse Mk. 1.50. Vorverkauf bei Bad. Lehrmittelanstalt, Kaisersr. 14, und Musikalienhandlung Kaiser-Ecke Waldstr. 9283
Fritz Müller

RESI-Lichtspiele
 Waldstrasse
 Die grosse Sensation
Fortsetzung der Fahrt
Indien-Europa
 II. Teil des Ellen-Richter-Films
Der Flug um den Erdball
 Mitwirkende:
Ellen Richter, Bruno Kasner, Reinhold Schützel
 Vollendete Schönheit der Naturbilder. Spannendste Handlung.
„Felix der Kater“ Amerikanische Grotteske
 Großes Orchester. 9056

Bernard Etté

 spielt nur auf
VOX-Platten
 unverbindliche Vorführung der neuesten Etté-Aufnahmen. Alle Novitäten sind vorrätig. 9293
 Grammophone, Electromophone und VOX-Apparate.
 Grammophon-, Parlophon- und VOX-Platten.
Fritz Müller
 Musikalienhandlung, Kaiser-Ecke Waldstraße

Silberner Gedenktaler
 auf
Reichspräsident v. Hindenburg
 erscheint!
Preis Mk. 4.50
 L. Chr. Lauer, Münzprägestalt, Nürnberg-Berlin.

Schneiderin
 fertigt Damen- u. Kinderkleider, Anaben.
 Angenehm, 84.6
 rals und b. 1110.
 Schillerstr. 59, 4. St.
 Ende zum
Wachsen
 noch einige Herzschloßbänder. D. H. unt. 912
 1111620 an die, Bad. Str.

Flickerin
 nimmt noch außer dem Soule einige Kunden an.
 Angebote u. Nr. 911915 an die Badische Presse.
Kollsteiner
 Angelfische, Wild, 4500
 Dan, zelestale, 910.
 73 910. Dan, 910
 fertige, 910 73 910.
 Nach, ab hier. Verp.
 frei. 91632
H. Wolfmann
 Koriolr. i. Post. 2.

Sausierer
 an der Hand?
 Adressenanabe unter
 Nr. 911905 an die „Badische Presse“.
Verloren
 Mächtige verloren (fein Gold), hoch Ansehen. Abzugeben gegen Belohnung an dem Baubüro. 90681

Automobil Versicherungen
 (Gebäude, Haftpflicht, Unfall, etc.) sowie Wasserversicherungen (Diefelmotore etc.) nimmt für großen Konzern vor. 90947
 R. v. Schmidt, Durlach, Gröbingerstr. 30.
Erstes Karlsruhe Defektiv-Institut
Kaiserstr. 128.
Ermittlungen Beobachtungen Heirats- und sonstige 90900
Auskünfte
 aller Art im In- und Ausland. Aeltestes Institut in Baden. Arbeitet überall.
Druckarbeiten
 werden nach und neuer angefertigt in der Friedrichstr. 3, Bad. Str.

Immobilien
Konzert-Kaffee
 zu vermieten, erforderlich ca. 30 000 M., monatliche Miete 1 000 M., Wohnung wird frei.
Mehgerei
 In einer Stadt, Nähe Karlsruhe, Preis 28 000 M., Anzahlung 15 000 M.
Laden
 (Zertifikatsgeschäft) zu verkaufen, Preis monatlich 75 M.
Zwei-Büros
 Nähe Galtstraße der Straßenbahn, zu vermieten.
Eck-Geschäftsh.
 in Karlsruhe, Mittelstadt, Preis 15 000 M., Anzahlung 15 000 M., Rest kann stehen bleiben.
Wohnhaus
 in Ettlingen (Zentrum) zu vermieten, Preis 10 000 M., Anzahlung 4 000 M.
Geschäftshaus
 Nähe Bahnhof, für alle Zwecke geeignet, Preis 10 000 M., zu verm. durch Weimann & Berg, Karlsruhe, Kaiserstr. 88, Tel. 2280. 9272
 Zu verkaufen:
Bäckerei.
 In Freiburg i. Br. schön, 3000 m. mit Hof u. Hintergebäude, mit modernem eingebr. Bäckerei, Laden mit allem Inventar u. ab sofort beschickbar, gute Kundenliste u. Erlöse für tüchtige Fachleute zugesichert, Preis 55 000 M., bei 15-20 Rliche Anzahlung. Rab.
Jos. Kottler,
 Sauermaier, in Freiburg, Poststraße 22, Tel. 2069. 90646
Geschäftshaus
 (Kolonialwaren), Wohnhaus mit Oekonomiegarten, sofort beschickbar, Preis 4 000.—, Anzahlung 2 000.—, 90630
Dulam, Berrenstr. 32.

Reisehoffer
 in Leder und Strohpapierhoffer, wenig abgerieben, zu verkaufen. Zu erf. unter 911938 in der Badischen Presse.
Elekt. Klavier
 preiswert zu verkaufen. Gef. Angeb. u. 911968 an die „Bad. Presse“
Pianino's
 gute Qualitäten sehr preiswert. 9187
Pianobla. Scheller,
 Hindelfstr. 1. III. Ecke Karl-Wilhelmstr.
 Geb., gut erhalt.
Nähmaschine
 billig zu verm. 90658
 Kitzheimstr. 12, part.
 leichter u. schwererer Einpännerwagen zu verkaufen **Geopoldshafen, Dampfstr. 45**
Einbau-Motor
 Hoderer, 4 PS, nur Probe gefahren, für 60 M. zu verm. Angenehm, Kronstr. 56. 90654
Bugatti
 4 Eider, 220 PS, Mod. 23 Sportmodell aus Privatband zu verm. 90639
 Rab. durch **Dr. Weber & Freiburger**, Auto-Warone, Weihenstraße.

Motorrad
 erhalt. Fabr. 2 PS, feuertrotz. mit 3 Gängen, Steuerlauf, Hands- und Fußhebel, umständlicher preisw. zu verkaufen. Anzahlung tagl. v. 1-3 und 5-7 Uhr. Kaiserstr. 235. 90634
 Zu verkaufen 3 ff. blau email. Gasherd, sowie kleiner Kinderlegowagen (Koboldwagen), preiswert abzugeben. Scherrstr. 5, 3. St., 1. Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Durlacher-Allee 58, Wohnhaus 2. 90641
 Dunkelbrauner Flug mitl. Dia. 18 M., Oodschweiß-Ring, wie neu, 18000 M., 30 M. oder gute Schrift-Druckmaschinen, wie neu, zusammen 12 M. 90688
 Derrherrstr. 20. 1. Et. 90688
Cufaway
 mit getriebener Seite, 101. 1100 M., wenig gefahren, für 60 M. fertiger kleinerer Kinderbett 1.40 Met. u. Matratze, gut erhalten, zu verkaufen. 9273
 Geibelstr. 16. 4. Et. r.

Wohnhaus
 in Karlsruhe, Mittelstadt, Preis 15 000 M., Anzahlung 15 000 M., Rest kann stehen bleiben.
Wohnhaus
 in Ettlingen (Zentrum) zu vermieten, Preis 10 000 M., Anzahlung 4 000 M.
Geschäftshaus
 Nähe Bahnhof, für alle Zwecke geeignet, Preis 10 000 M., zu verm. durch Weimann & Berg, Karlsruhe, Kaiserstr. 88, Tel. 2280. 9272
 Zu verkaufen:
Bäckerei.
 In Freiburg i. Br. schön, 3000 m. mit Hof u. Hintergebäude, mit modernem eingebr. Bäckerei, Laden mit allem Inventar u. ab sofort beschickbar, gute Kundenliste u. Erlöse für tüchtige Fachleute zugesichert, Preis 55 000 M., bei 15-20 Rliche Anzahlung. Rab.
Jos. Kottler,
 Sauermaier, in Freiburg, Poststraße 22, Tel. 2069. 90646
Geschäftshaus
 (Kolonialwaren), Wohnhaus mit Oekonomiegarten, sofort beschickbar, Preis 4 000.—, Anzahlung 2 000.—, 90630
Dulam, Berrenstr. 32.

Wohnhaus
 in Karlsruhe, Mittelstadt, Preis 15 000 M., Anzahlung 15 000 M., Rest kann stehen bleiben.
Wohnhaus
 in Ettlingen (Zentrum) zu vermieten, Preis 10 000 M., Anzahlung 4 000 M.
Geschäftshaus
 Nähe Bahnhof, für alle Zwecke geeignet, Preis 10 000 M., zu verm. durch Weimann & Berg, Karlsruhe, Kaiserstr. 88, Tel. 2280. 9272
 Zu verkaufen:
Bäckerei.
 In Freiburg i. Br. schön, 3000 m. mit Hof u. Hintergebäude, mit modernem eingebr. Bäckerei, Laden mit allem Inventar u. ab sofort beschickbar, gute Kundenliste u. Erlöse für tüchtige Fachleute zugesichert, Preis 55 000 M., bei 15-20 Rliche Anzahlung. Rab.
Jos. Kottler,
 Sauermaier, in Freiburg, Poststraße 22, Tel. 2069. 90646
Geschäftshaus
 (Kolonialwaren), Wohnhaus mit Oekonomiegarten, sofort beschickbar, Preis 4 000.—, Anzahlung 2 000.—, 90630
Dulam, Berrenstr. 32.

Wohnhaus
 in Karlsruhe, Mittelstadt, Preis 15 000 M., Anzahlung 15 000 M., Rest kann stehen bleiben.
Wohnhaus
 in Ettlingen (Zentrum) zu vermieten, Preis 10 000 M., Anzahlung 4 000 M.
Geschäftshaus
 Nähe Bahnhof, für alle Zwecke geeignet, Preis 10 000 M., zu verm. durch Weimann & Berg, Karlsruhe, Kaiserstr. 88, Tel. 2280. 9272
 Zu verkaufen:
Bäckerei.
 In Freiburg i. Br. schön, 3000 m. mit Hof u. Hintergebäude, mit modernem eingebr. Bäckerei, Laden mit allem Inventar u. ab sofort beschickbar, gute Kundenliste u. Erlöse für tüchtige Fachleute zugesichert, Preis 55 000 M., bei 15-20 Rliche Anzahlung. Rab.
Jos. Kottler,
 Sauermaier, in Freiburg, Poststraße 22, Tel. 2069. 90646
Geschäftshaus
 (Kolonialwaren), Wohnhaus mit Oekonomiegarten, sofort beschickbar, Preis 4 000.—, Anzahlung 2 000.—, 90630
Dulam, Berrenstr. 32.

Wohnhaus
 in Karlsruhe, Mittelstadt, Preis 15 000 M., Anzahlung 15 000 M., Rest kann stehen bleiben.
Wohnhaus
 in Ettlingen (Zentrum) zu vermieten, Preis 10 000 M., Anzahlung 4 000 M.
Geschäftshaus
 Nähe Bahnhof, für alle Zwecke geeignet, Preis 10 000 M., zu verm. durch Weimann & Berg, Karlsruhe, Kaiserstr. 88, Tel. 2280. 9272
 Zu verkaufen:
Bäckerei.
 In Freiburg i. Br. schön, 3000 m. mit Hof u. Hintergebäude, mit modernem eingebr. Bäckerei, Laden mit allem Inventar u. ab sofort beschickbar, gute Kundenliste u. Erlöse für tüchtige Fachleute zugesichert, Preis 55 000 M., bei 15-20 Rliche Anzahlung. Rab.
Jos. Kottler,
 Sauermaier, in Freiburg, Poststraße 22, Tel. 2069. 90646
Geschäftshaus
 (Kolonialwaren), Wohnhaus mit Oekonomiegarten, sofort beschickbar, Preis 4 000.—, Anzahlung 2 000.—, 90630
Dulam, Berrenstr. 32.

Pfannkuch
 Die gute Aufnahme welche **Flach-Konfitüren**
 überall finden, hat ihren Grund darin, daß sie
 1. frisch aus bestem Kristallzucker hergestellt sind,
 2. zu billigen Preisen an den Verbraucher gelangen,
 3. ausgezeichnet reinschmecken,
 4. rein von Zusätzen von Konservierungsmitteln hergestellt sind und den natürlichen Frucht-Charakter besitzen.
 Daher verlängern wir den **Ausnahme-Reklameverkauf**
 bis Samstag, den 16. Mai.

Pfannkuch
 Die gute Aufnahme welche **Flach-Konfitüren**
 überall finden, hat ihren Grund darin, daß sie
 1. frisch aus bestem Kristallzucker hergestellt sind,
 2. zu billigen Preisen an den Verbraucher gelangen,
 3. ausgezeichnet reinschmecken,
 4. rein von Zusätzen von Konservierungsmitteln hergestellt sind und den natürlichen Frucht-Charakter besitzen.
 Daher verlängern wir den **Ausnahme-Reklameverkauf**
 bis Samstag, den 16. Mai.

Silvasana
 reines unverfälschtes Naturprodukt
 Arztl. empfohlen
 Harnsäurelösend, anzuwenden bei allen Stoffwechsellkrankheiten wie: Gicht, Ischias, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Krampfadern, geschwüre, offene Beine, Hämorrhoiden, Hautausschläge, Blutverdickung, Müdigkeit, Schlaflosigkeit u. a. m.

Silvasana
 Das gute Hausmittel
 zu haben in den Apoeken
 Preis 2 Mk., für seine Gesundheit also ca. 6 Pf. für den Tag. Bestandteile auf der Packung.
 Großvertrieb:
 Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Silvasana
 Das gute Hausmittel
 zu haben in den Apoeken
 Preis 2 Mk., für seine Gesundheit also ca. 6 Pf. für den Tag. Bestandteile auf der Packung.
 Großvertrieb:
 Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Silvasana
 Das gute Hausmittel
 zu haben in den Apoeken
 Preis 2 Mk., für seine Gesundheit also ca. 6 Pf. für den Tag. Bestandteile auf der Packung.
 Großvertrieb:
 Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Pietro, der Korsar im Union-Theater